



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

313 (17.12.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46475)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Ros.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Notationsbuch und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverordnungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Nr. 313. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 17. Dezember 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Aus Baden.

Mannheim, 16. Dez. Allenthalben im Reich wächst der Widerstand gegen die von den ultramontanen Wortführern und der hinter ihnen stehenden Geistlichkeit in die Massen getragene Agitation behufs Aufhebung des Jesuitengesetzes. In Versammlungen, welche von Angehörigen aller nicht-ultramontanen Parteien zahlreich besucht werden und in Petitionen, welche bedekt mit Unterschriften aus den Kreisen der verschiedenen Bekenntnisse an den Reichstag und Bundesrath abgehen, wird auf die dem bürgerlichen Frieden und der Gewissensfreiheit drohende Gefahr hingewiesen, wenn sich die gesetzgebenden Faktoren bestimmen lassen sollten, die dem Treiben der Jesuiten in Deutschland gezogenen Schranken abzubrechen. Die ganze Angelegenheit darf u. E. nicht als eine konfessionelle betrachtet werden; ihre Erledigung geht Alle, ohne Unterschied des Glaubens an und Alle, welche den Fortschritt des Reiches auf der Grundlage des bürgerlichen Zusammenwirkens erstreben, haben Ursache, gegen die von ultramontaner Seite herausgeschworene wüste Agitation sich zur Abwehr zu rüsten. Wir sind noch vor kurzer Zeit dafür eingetreten, daß man in unserer Stadt von einer öffentlichen Kundgebung absehen möchte, weil wir den Anstoß zu einer solchen aus dem Volke heraus als wünschenswerth erachteten. Gegenüber dem in den letzten Tagen vielfach und in mitunter sehr dringender Weise aus dem Volke an uns gelangten Ersuchen, doch jetzt, nachdem der Centrumsrummel alle Grenzen überschritten, aus unserer Zurückhaltung herauszutreten, können wir uns nicht länger ablehnend verhalten und stellen hiermit die Frage, ob es nicht an der Zeit sei, auch in Mannheim öffentlich gegen die konfessionelle Verhüllung der Bürger Einspruch zu erheben, zur Diskussion.

Wertheim, 15. Dez. Unser Landtagsabgeordneter Herr Klein hat im Saale des „Hotel Feld“ über die legislative Thätigkeit des verstorbenen Landtags Bericht erstattet. Nach einigen einleitenden Worten verbreitete sich der Redner der „Bad. Pr.“ zufolge über die Finanzlage Badens, welche sich trotz anhaltender Beschränkungen als eine zufriedenstellende erweisen habe. Bei Besprechung des Kultusbudgets sprach er über die in Aussicht stehende Kirchensteuer, über welche dem nächsten Landtag behufs Aufbringung der nöthigen Mittel zur Beseitigung Vorlage gemacht werden wird. In übersichtlicher Darlegung behandelte der Herr Redner ferner die Grund- und Pfandbuchführung, das Versicherungsweesen, das Fischerei- und Bergwesen. Bei Besprechung der Petitionen wurde hauptsächlich die von den Volksschullehrern erbetene Regelung ihrer Aktiv- und Ruhegehälter und Rentenversorgung hervorgehoben, worüber dem nächsten Landtag zweifelsohne eine Vorlage ausgeht. Zum Schluß bezeichnete Herr Klein die Bestrebungen der Centrumspartei, die wir in den Einzelanträgen so neuerdings auch wieder im Reichstag durch den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes den Regierungen ihre unannehmbaren Forderungen aufzudrängen suchte. Eine gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes zur Unterzeichnung aufgelegte Adresse an den Bundesrath und den Reichstag fand zahlreiche Unterschriften.

Aus dem Oberland, 15. Dez. Daß nicht alle Professoren der theologischen Fakultät in Freiburg so jesuitenbegeistert sind, wie der neue Volksredner Prof. Harby, beweist lt. „Bad. Volksz.“ das Werk seines Amtsgenossen, des dortigen Theologieprofessors Schill, Vorstand des katholischen Theologenkongresses. Dieser müthige Mann schreibt in seinem Buche über die päpstliche Bulle „Unigenitus“ (S. 16, Anm. 4), die Moral, d. i. die Sittenlehre, sei die schwächste Seite der Jesuiten gewesen, das Verhängnis ihrer probaliberalen Thesen und ihrer Schlussfolgerungen, welche zum großen Theil wider den Willen ihrer Vertreter die Moral der Zeit in der unwürdigsten Weise erniedrigten.“ So urtheilt einer der hervorragenden katholischen Theologen Badens über die jetzigen ultramontanen Schützlinge!

* Aus Hessen.

Die ultramontane Landesversammlung.
Mainz, 15. Dez. In Schwaanen marxierten gestern Mittag die Landbewohner, meist unter Führung ihrer Ortsführer, in die Stadtmaße, welche bereits vor 2 1/2 Uhr Kopf an Kopf besetzt war.
Bundesth eröffnete der Präsident des einberufenen Co-

mitte's, Freiherr Franz v. Wamboldt, mit einem „Gelobt sei Jesus Christus“ die Versammlung, begrüßte dieselbe als eine mächtige Kundgebung katholischen Volksthum und bemerkte, daß nach den Jahren einer durch die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche gebotenen Zurückhaltung jetzt die Zeit gekommen sei, die Reife der Culturkampf-Begeisterung zu bezeugen. Namentlich ersuchte der Redner nach Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes im katholischen Saale. Zum Vorsitzenden schloß er vor den Fürsten Isenburg-Birstein, zum Vizepräsidenten den Bürgermeister Veitgeordneten Herrn Dr. Geber, zum Secretär den Domkapitular Herrn Reich. Fürst Isenburg-Birstein verliest ein Telegramm aus Rom, wonach der Papst in hoher Freude über die zur Beratung katholischer Angelegenheiten stattfindende Versammlung für sie alles Erdenkliche von Gott erhebt.“
Herr Rechtsanwält von Brentano-Friedberg spricht über die Ordensfrage. Die heftigen Katholiken würden nicht mehr bitten, sondern verlangen (1); die beiden christlichen Confessionen sollten zusammen einsteigen gegen die sozialen Verfeiner. (Wo sind die Ultramontanen bisher geblieben? D. R.) Nachdem das Sozialistengesetz gefallen, könne das Ordensgesetz unmöglich bestehen bleiben.

Herr Procurator Forstner-Mainz spricht über die Schulfrage. Das Preussische Schulgesetz von 1874 sei das allerverfehrteste. Im Edict von 1832 sei der Kirche ein nicht großer, aber wenigstens genügender Einfluß auf die Erziehung der Jugend gewahrt gewesen und in den Motiven zum 1874er Gesetz sei anerkannt, daß das 1832er Edict guten Erfolg gehabt, und daß sich viele Geisler um die Schule verdient gemacht hätten. Das erste Recht auf die Schule gehöre den Eltern, das zweite durch diese der Kirche und erst in dritter Linie komme der Staat. (Am liebsten wäre es den Ultramontanen, wenn der Staat überhaupt nicht käme. D. R.) Es müsse den Eltern wieder die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kinder in Confectionschulen zu schicken, der Kirche das Recht, Klosterschulen, ja sogar Jesuitenschulen zu errichten, die Lehrerseminare müßten confessionell werden. Im Namen der Freiheit protestire er gegen die „Mischschule“, die Schule für die Kirche! so schließt Redner. (Man wissen doch alle Nichtultramontanen, wo der Culturkampf steht. D. R.)

Herr Oberpfarrer Dr. Schmid-Gresfeld referirt über die soziale Frage. Redner beklagt die Vertrieben der sozialistischen Fährer, insbesondere Debel's und ruft mit Empörung aus: „Während der Sozialdemokratie und der Kirche muß das Licht zertrümmert sein, für alle Zeit, auch auf politischem Gebiet.“ (Schöne Worte, denen nachher niemals die That folgen. D. R.) Das beste Mittel gegen die Sozialdemokratie seien die katholischen Vereine. (Der Vorstand des Mannheimer Centrumsvereins hat offiziell die Wahl des Sozialdemokraten Dressbach empfohlen. D. R.)
Herr Stadtvorordneter Regler-Mainz spricht über die römische Frage; der Papst sei Gefangener im eigenen Hause, seine Leiden, zugefügt durch die Revolution, würde immer härter u. s. w. (Wer glaubt denn noch an das Märchen von der Gefangenschaft? D. R.)

Im Anschluß an diese vier Reden verlas Herr Stadtverordneter Gerster vier lange Resolutionen, welche: 1. Die Aufhebung aller Ordensgelebe; 2. Befreiheit der Kirche auf allen Stufen des Unterrichts; 3. Mittel gegen die drohenden Gefahren der Sozialdemokratie und 4. Wiederherstellung der Souveränität des Papstthums beehrten.
Auf Vorschlag des Herrn v. Wamboldt sollen die Resolutionen dem Reichstag und den beiden Heftigen Ständekammern übermittelt werden und zwar mit möglichst zahlreichen Unterschriften, für deren Einholung auf dem Lande die Geistlichen sorgen. Ferner solle die Versammlung den Ausgangspunkt für eine Organisation der Ultramontanen in Hessen geben und es sollen derartige Versammlungen nachfolgen.

Die Schlußrede hielt Herr Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Schädlcr-Landau. Derselbe erklärte zunächst für die Kirche das Recht auf die Schule. Der Katholikentag solle den Sozialdemokraten vor Augen führen, daß zwischen ihnen und dem Centrum jetzt ein Verhältnis sei, wie zwischen Feuer und Wasser, daß die Kirche den Kampf auf's Aeußerste mit ihnen aufnehmen. (Wie werden da die Sozialdemokraten lachen! D. R.) Auch der Liberalismus solle lernen, daß die Katholiken nicht mehr schlafen, sich nicht als D-utsche zweiter Klasse (1) behandeln lassen und daß sie den Liberalen die Auenherrschaft streitig machten.

* Aus Württemberg.

Eine Protestversammlung.

Stuttgart, 16. Dez. Hier fand am Sonntag Abend die allgemeine Versammlung statt, welche einem Protest gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes Ausdruck verleihen sollte. Die Versammlung eröffnete Landgerichtsrath Nestle im Namen des einleitenden Comités. Er führte aus, der Zweck der heutigen Versammlung sei der Friede. Die Petition, die wegen der Jesuitenfrage in Umlauf gesetzt worden sei, habe schon viele Unterschriften erhalten, doch sei man hier zusammen gekommen, um noch eine Begründung und Rechtfertigung für diese Eingabe zu erhalten. Die Einladung sei ergangen an Jedermann ohne Ansehen der Partei und Konfession. In Usm sei der Jesuitenorden zurückverlangt worden, der Todfeind der evang. Kirche, daß in einem Lande, in dem seit Jahrzehnten nicht zu Ungunsten der katholischen

Kirche der konfessionelle Friede geherrscht habe. Daß der Centrumsantrag im Reichstag eingebracht worden sei, bedeute, daß man glaube, es müsse doch Aussicht vorhanden sein, daß der Antrag angenommen werden könne.

Prof. Dr. Diez erhielt nun das Wort: „Jetzt werde in einem zu zwei Drittel protest. Lande verlangt, den Orden zurückzurufen, der von so vielen kath. Fürsten ausgewiesen worden sei, dessen Hauptaufgabe sei, den Protestantismus zu vernichten. Die Dulbung von Allem, was im Namen des Gewissens geschehe, das soll das Prinzip sein, das heute durch die Versammlung gehe. Man soll auf die Urtheile achten, die gefällt worden seien von Pascal bis auf Döllinger, Mödler und Wessenberg, und auf das Urtheil Clemens XIV. Der Jesuitenorden hat keine eigene Art, Gott zu verehren, er will nur die Kirche beherrschen und Andersgläubige unterdrücken; darum dürfen wir gegen ihn keine Dulbung üben. Wir können nicht zugeben, daß ein Orden zurückgerufen werde, der den Glaubenshaß auf seine Fahne geschrieben habe. Wir glauben und fürchten nicht, daß das deutsche Volk, das Volk der Denker und Dichter, an den Jesuiten zu Grund gehen werde. Die Weltgeschichte ist schon einmal über sie weggeschritten und wird auch wieder über sie wegschreiten; wir denken auch an das stolze Wort unseres Kanzlers: Wir fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt; aber uns jammert des Kampfes unter Brüdern, der entbrennen wird, des heftigsten und gräßlichsten Kampfes, den es gebe, des Kampfes um den Glauben. Redner bespricht nun die Entstehung des Jesuitenordens. Er sei kein Orden, wie die andern Ordensorden, die ihre welt- und kulturgeschichtliche Bedeutung gehabt haben. Niemand, welcher Konfession er auch angehöre, könne seine Achtung verfolgen einem Manne, wie Franziskus von Assisi. Aber so waren die Jesuiten nicht. In einer Zeit, da auf allen Gebieten der Kunst, der Wissenschaft, des Handels, des Gewerbes und überall neues Leben erwachte, da konnten die Jesuiten nicht mit aufbauen, sondern nur zerstören. Wozu brauchen wir jetzt die Jesuiten? Wir Protestanten müssen gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes protestieren im Namen der Gewissensfreiheit, für die unsere Väter gekämpft haben, im Namen der wahren Treue und der ehrliehen Ueberzeugung, im Namen des Geistesfortschritts und des Vaterlandes, im Namen der Todten, die einst für ihr Vaterland gefallen sind. Es verlangt von uns unser Ehrgefühl, entgegenzutreten den Feinden des Fortschritts und der Freiheit!

L. G. R. Nestle drückte im Namen der Versammlung dem Redner seinen Dank aus. Er führte noch weiter bezüglich der Sozialdemokratie aus: Haben wir einen Feind im Lande, müssen wir da noch einen zweiten haben? Man dürfe auch nicht entgegen, der jesuitische Geist sei ja schon da. Denn es sei doch ein großer Unterschied, ob eine bestimmte Strömung momentan die herrschende sei, oder ob dieser alle Mittel zur Verfügung gestellt werden zu ihrem verderblichen Kampfe. Es ist übrigens zu betonen, daß mit dem Gesetz allein es nicht gethan sei. Mit einer Geistesmacht gelte es einen Geisteskampf. Wir haben in diesem Falle anzukämpfen gegen Leute, die die Religion in ihren Dienst ziehen, um ihre Ziele zu erreichen. Da gilt es auch die Religion entgegenzusetzen. Wir wünschen einen lebendigen Glauben für unser deutsches Volk, der auf der Freiheit des Gewissens beruht. Diesem Glauben gelte der Kampf von Seiten der Jesuiten. Was in dem Kampfe für den Glauben die Katholiken und Protestanten zusammenhalte, das sei der Name Jesu. Möchten sich doch unter diesem Namen Katholiken und Protestanten einigen zum Heile des Vaterlandes und zur Ehre Gottes!

* Die Haftbarkeit bei Anskunftstheilungen.

Frankfurt, 15. Dez. Vorgestern Abend halb 8 Uhr gelangten die Waibovers in dem Prozesse der Deutschen Unionbank zu Mannheim gegen das Frankfurter Bankhaus L. v. Steiger u. Co. in Lau und dessen Erbhabere zum Abschluß. Die seitens des Vorsitzenden hervorgehoben wurde, handelt es sich eigentlich nur um zwei Fragen: 1) War die der Deutschen Unionbank seitens der Firma L. v. Steiger u. Co. über die Firma Groß u. Co. in Bruchsal am 24. Mai 1887 erteilte Auskunft im Wesentlichen falsch; 2) besteht ein Kaufvertragsverhältnis zwischen dieser Auskunftserteilung und dem untreuig von der Unionbank in dem Kontos Groß u. Co. erteilten erheblichen Verlust? Der Anwalt der klagenden Bank, Herr Rechtsanwalt Dr. Oschner, debattirte im Einklange mit

den einen richterlichen Urtheil aus dem Gesamteinhalt der vorerwähnten Korrespondenz zwischen L. v. Steiger und Groß, sprich aus einer Reihe charakteristischer Briefe beider Theile, daß das Verhältniß zu derselben mindestens in der Zeit seit dem 1. März 1886 sich verhält wie folgt: daß die Firma L. v. Steiger u. Co. nicht mehr berechtigt gewesen ist, ein solches Urtheil, wie unter dem 24. Mai 1887 der kaiserliche Bank gegenüber geschiedenen, über Gr. u. Co. abzugeben. Denn nicht nur bewirkt die Briefe, daß der Glaube der besagten Firma an den Charakter und die Vertrauenswürdigkeit der Firma Gr. u. Co. stark erschüttert gewesen ist, daß sie namentlich sich auch von ihrer finanziellen Schwäche überzeugt habe, sondern die thatsächliche Unrichtigkeit der der kaiserlichen Bank erstellten Auskunft trete namentlich in zwei Punkten hervor. Nach dem Vorlaute der Auskunft habe die besagte Firma niemals Anstand genommen, den an Groß gewährten Blanco-Credit vorübergehend zu erhöhen; sie erkläre ferner am Schlusse ihrer Auskunft: „Wir beauern sehr, die Verbindungen aufgeben zu müssen, und geschieht das auch nur aus dem Grunde, daß unser Herr Geh. Rath mit dem 1. Juli a. c. aus unterm Hause auswandert und die Firma keine Accept-Geschäfte mehr machen wird.“ Der kaiserliche Anwalt wies darauf hin, daß thatsächlich ausweislich der Briefe seit dem 1. März 1886 nicht nur keine unbedingte Erhöhung des Blanco-Credits Gr. mehr stattgefunden, sondern daß vielmehr die besagte Firma mit einem, einem soliden Kunden durchaus ungewöhnlichen Mittel gegen Groß vorzugehen sei. Das von der besagten angegebene Motiv für die Aufkündigung ihrer Verbindungen zu Groß sei aber vollends unrichtig; möge sie selbst ihrer übrigen Accept-Rundschau diesen Grund angeben haben, dem Groß habe sie, wie aus ihrem Kundigungs schreiben vom 19. April 1887 und dem weiteren Briefwechsel erhelle, lediglich deshalb gekündigt, weil ihr die Verbindung mit ihm unzulänglich geworden war. An der Hand dieses Materials, behauptet der kaiserliche Anwalt, könne ein Zweifel darüber nicht eintreten, daß zwei Urtheile den Verlust der kaiserlichen Bank verbeizuführen hätten: einmal die unrichtige Auskunft der besagten Firma und zweitens der seitens Groß verübte Betrug. Letzterer wäre aber ohne das Vorausgehen der ersteren Thatfache nicht möglich gewesen. Der Anwalt der besagten, Herr Dr. Dreves, trat seinerseits Bragendeweis dafür an, daß lediglich der Austritt des einen Theilhabers der besagten, die Liquidation des Geschäftes derselben, und folglich auch die Kündigung des Accept-Kredits an die betreffenden Kunden zur Folge gehabt habe und daß daher auch Groß habe gekündigt werden müssen. Wenn dieser Umstand auch in der Korrespondenz zwischen Groß und v. Steiger nicht ausdrücklich zu Tage getreten sei, so komme es doch nur darauf an, was Steiger u. Co. wirklich gewollt, nicht, was sie erlangt hätten. Er verlas ferner eine Reihe in früherer Zeit über Groß u. Co. seitens der Firma v. Steiger u. Co. eingeholter Auskünfte, welche sämtlich günstig lauteten. Weiter berief er sich auf eine Reihe von Briefen dafür, daß Groß noch bis zu seiner Verhaftung in Braunschweig einen durchaus geordneten Namen besessen, seine Verbindungen und sein Zusammengehen daher allgemeines Vertrauen hervorgerufen hätten. Er legte weiter vor die Copie eines von Groß an Steiger u. Co. noch kurz vor seinem Bankrott im Febr. 1888 gerichteten Schreibens, worin Groß sich an Steiger u. Co. wegen Gewährung eines Darlehens von 5000 M. unter Bürgschaft seiner Ehefrau gewendet hat. Auf dies beweist, daß Steiger u. Co. zu Groß jederzeit so standen hätten, daß sie eine solche Auskunft über ihn zu ertheilen nicht in der Lage gewesen seien. In seiner Duplik hob Herr Dr. Dreves, der sich ebenso wie der Gegenanwalt generell auf das Gutachten laudmännlicher Sachverständiger bezog, hervor, daß gerade die besagte Firma als der alleinige langjährige Bankier des Groß im Stande gewesen sei, seine Creditwürdigkeit zu beurtheilen, daß sie dieselbe aber auf Grund der in der Korrespondenz niedergelegten Vorgänge aus 1886/87 nicht habe günstig beurtheilen dürfen. Die große Bedeutung der Steiger'schen Auskunft für alle weiteren Maßnahmen der Unionbank sei aber ohne Weiteres klar, denn wenn dieselbe Bankquiere eines Fabrikanten über ihn ein so günstiges Urtheil, wie dieses, abgeben, so habe eine solche Auskunft die Bedeutung eines auf Grund eigener Wahrnehmung abgegebenen Zeugnisses resp. Gutachtens. Wenn daher auch die Unionbank, ehe sie Groß den Credit eröffnet habe, noch von zwei anderen Seiten Auskunft eingezogen habe, so seien diese nach ihrem ganzen Wortlaut, weil nicht auf Grund eigener Erfahrung beruhend, von geringer Bedeutung. Beide Anwälte verbreiteten sich im Laufe ihrer Vorträge auch über die Rechtsprechung des Reichs-Oberlandesgerichts und des Reichsgerichts, welche letzteres namentlich hinsichtlich der Haftung und unrichtiger Auskunft sehr strenge Grundzüge aufgestellt hat. Die Entscheidung in diesem interessanten Rechtsstreit wird am 19. Dec. verkündigt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Dezember 1890.
Hofbericht. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Turban zu längerem Vortrag und ertheilte darnach dem Professor Dr. Verner aus

Des Nordlands Königsodhter.

Nach walt der Welt durch neugebrochne Bahnen
 Sich selbst ein Gott und drum des Iron's beraubt,
 Mit Ernst und Ehrfurcht blicke auf die Abnen,
 Die Lichtensprossen an das Licht geglaubt.
 Ein Strohl vom Sonnenfrange war das Leben;
 Vor Simis' Nacht des Todes Pfeil bricht,
 Und hat Odhu sein Herze hingegeben
 That er's im Hinblick auf das ew'ge Licht!

Sitina.
 Den gekrunten Schah deutscher Geschichte, deutscher
 Poesie aus des Schades Grabesnacht wieder an's helle Licht
 der Sonne zu heben, an dem nationalen Feuer die Herzen
 doch entflammen zu lassen, der werdenden Generation den
 Reim vaterländischer Begeisterung in's Gemüth zu pflanzen,
 auf das bereit die Frucht zum Reife Nordlands heranzu-
 reife, — dazu eilt der Kaiser sein Volk auf, das erachtet er
 als die heilige Pflicht jedes Deutschen, als Kaiser Wilhelm II.
 zum ersten Male die Wiederkehr seines Geburtsfestes auf
 dem Throne feierte, da entbot er die Kleinen, die Schüler, in
 sein königliches Schauspielhaus und ließ ihnen das geschicht-
 liche Drama eines neuzeitigen Dichters vor Augen führen.
 Der Gedanke, der dieser Feier zu Grunde lag, war neu, er
 war von dristler Abicht eingegeben; das junge Volk sollte in
 den bitterlichen Gestalten, die des Dichters schillerndster
 Geist auf den weltbedeutenden Brettern erschaffen ließ, denen
 er seines Vorgesetzten Dem zum Vorn gab, ein Stück deutscher
 Geschichte verkörpert sehen; der im Kindesalter schlum-
 mernde Sinn für das Debr, Volk sollte zur Flamme entzündet
 werden, an welcher sich die Begeisterung für's Vaterland ent-
 zündet, erwärmt.
 Selber hat die neuzeitliche deutsche Poesie die vater-
 ländische Geschichte seither wenig berücksichtigt, und wie in
 der Schule der deutsche Anhang zum verlassenen Nischenbühl
 herabgewürdigt worden ist, so galt unteren Zeiten der heimi-
 sche Dord, die laugenhafte Vorzeit deutscher Geschichte als
 ein zu spärliches und sonderbarer, als ein wenig interres-
 santes Reich auf dem sich die Kunst ihres Könnens nicht

Vom eine Privatstudien. Nachmittags nahm derselbe die
 Vorträge des Oberlehrers Freiherrn von Ungern Stern-
 berg und des Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo ent-
 gegen. Abends fand eine große Hofball statt, zu welcher
 verschiedene Professoren der Technischen Hochschule, der Kunst-
 schule, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten Einladung
 erhalten haben.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog
 hat den Ministerialrath Johann Paul Müller bei dem
 Ministerium des Innern zum Kaiser der Versicherungsam-
 halt ernannt, den Oberzolinspektor Benz in Baden nach
 Bad und den Oberzolinspektor Orloff in Lahr nach Baden,
 Beide in gleicher Eigenschaft versetzt.

Ernennung. Der Großherzog hat den Landgerichts-
 rath Paul Tröger in Mannheim unter Bezeichnung des
 Titels „Finanzrath“ zum Kollegialmitglied bei der Steuer-
 direktion ernannt.

**Ueberfüllung der Postkasterräume in der Weih-
 nachtszeit** ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu
 einem gewissen Grade würde das Publikum sich leicht
 Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnacht-
 sendungen sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den
 Abendstunden verdrängt, namentlich müßten Familien-
 sendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden.
 Selbstverständlich sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf
 an Postwertzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19.
 Dezember versehen. Ebenso dürften Rettungsbestellungen
 nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Post-
 anstalten angebracht werden. Für die am Posthalter zu
 leistenden Gebühren sollte der Aufsteiger das Geld abge-
 zahlt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde
 der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen ge-
 rechen.

Die Militär-Verwaltung stellt seit längerer Zeit
 Erhebungen darüber an, wie viele Soldaten im letzten Jahre
 auf Urlaub gezogen sind, wie viele Kilometer Wege für die
 einzelnen zurückgelegt haben und wie viel für Fahrkosten da-
 bei verausgabt worden ist. Es sich in diese Erhebungen mit
 dem Plane im Zusammenhang, fortan möglichst jedem Soldaten
 einmal wenigstens im Jahre eine vollständige freie
 Reise nach seiner Heimat zu gewähren. Mit dieser Neu-
 einführung würde jedesmal vielen Soldaten, welche von
 Hause aus pekuniär schlecht gestellt sind, eine erfreuliche Con-
 cession gemacht werden.

**Eröffnung des Telephonverkehrs zwischen
 Mannheim und Kattelerlauern.** Dem Dienstag, 16. d.
 wird der Telephonverkehr Ludwigsbafen Kattelerlauern und
 umgekehrt eröffnet. Die Tage für jedes 5 Minuten lange
 Gespräch wurde auf 1 M. festgesetzt. Am gleichen Tage tritt
 auch der Fernsprech-Verbindung Kattelerlauern-Mannheim-
 Heidelberg und umgekehrt in Betrieb und beträgt hier
 die Grundgebühr für ein Gespräch auf die Dauer von 3 Minu-
 ten 1 Mark.

**Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des
 Viehverkehrs** betr. machen wir auf die im Inverantwärt-
 lichen bezüglichen Verfügungen auch an dieser Stelle
 aufmerksam.

Reichsmünzen. Bis Ende November waren an Reichs-
 münzen, abzüglich der wieder eingesetzten Stücke, folgende
 Beträge zur Ausprägung angesetzt: An Goldmünzen 1,888,266,320
 M. in Doppeltrommeln, 486,846,640 M. in Kronen, 27,960,115
 M. in halben Kronen; an Silbermünzen 74,000,640 M. in
 Pfänntmünzen, 104,966,544 M. in Zweimarkmünzen, 178,982,706
 M. in Einmarkmünzen, 71,483,512 M. 80 Pf. in Fünftausend-
 hundert, 22,714,754 M. 80 Pf. in Zweitausendhundert; an
 Nickelmünzen 4,005,273 M. in Fünftausendhundert, 28,187,134
 M. 80 Pfennig in Fünftausendhundert, 13,820,031 M. in Fünf-
 hundert; an Kupfermünzen 6,213,178 M. 32 Pf. in Zwei-
 hundert, 6,116,947 M. 38 Pf. in Einhundert.

Als willkommenes Votum zum neuen Jahr
 scheint uns zu dem Zwecke in ganz neuer Ausstattung und Be-
 arbeitung der allen Pflanzenfreunden unentbehrlich gewordenen
 Abrechenkalender von J. E. Schmidt in Grlurt, der unter
 einem bildhauerischen Kränzen eine Fülle guter Rathschläge
 namentlich für die Pflege der Zimmerpflanzen bringt, denen sich,
 auf 365 Tage vertheilt, in angeleglicher Weise reichhaltige
 Notizen für den Vork- und Hausgarten, die Gemüse-
 und Pflanzenzucht angeschlossen, selbst die Land- und Forstwirtschaft
 findet angemessene Berücksichtigung. Der Kalender ist einzig
 in seiner Art und da er auch Sinnprüche und Verse nicht
 vermischt, ist und nicht einmal mehr als Fingerringeinstich,
 so wird er kaum in einem Familienheim fehlen dürfen.

Die fünf größten Städte Deutschlands sind in
 folgender Reihenfolge: Berlin, Hamburg, Leipzig, München,
 Breslau. Leipzig hat in den letzten fünf Jahren München
 überflügelt, dagegen ist Breslau hinter München zurück-
 geblieben.

Protestanten-Berein. Ueber das Thema: Die
 religiöse Würdigung Schillers“ hielt gestern Abend
 im Veranlassung des Protestanten-Bereins Herr Religions-
 lehrer Lepp aus Borsig im im Casino eine einen circa ein-
 stündigen Vortrag, welcher leider nicht so zahlreich besucht
 war, als wie es die geistvollen und lehrreichen Ausführungen
 des Redners verdient. Herr Lepp gab zunächst ein Bild von
 der Schiller zu Theil gewordenen Erziehung, von seinen
 Studien sowie seiner ganzen geistigen Entwicklung. So-

dann suchte er nachzuweisen, daß Schiller trotz seiner freien
 Auffassung in reinlichen Dingen doch seinen Gott nie außer
 Augen habe. Durch seine ganzen Werke wehe ein tiefer religiö-
 sischer Geist, welchen er auf die ganze Menschheit über-
 übertragen wollen, wozu ihm die Schaubühne als eines der
 geeignetsten Mittel erschien. Zum Beweis der Richtigkeit
 seiner Behauptung führte Redner mehrere Citate aus
 den Schiller'schen Werken an. Schiller betrautete die
 Menschenliebe als einen untrüglichen Prüfstein der
 wahren Gott-Erlebe, er wollte die ganze Menschheit mit seiner
 Liebe umfassen. Dr. Lepp wies sodann nach, daß auch Schiller
 Realist gewesen ist, aber keineswegs in dem Sinne, wie un-
 sere heutigen Dramatiker den Realismus verstehen. Schiller
 habe wirkliche Gestalten in seinen Werken geschaffen, habe aus
 der Wirklichkeit geschöpft, aber nicht den Schmutz der Wirk-
 lichkeit an das Tageslicht gezogen und auf die Bühne gezogen.
 Den Realismus Schillers und denjenigen unserer heutigen
 Schauspieler hier in eine Linie zu stellen, sei ein Unbegriff. Die
 trefflichen Ausführungen des Redners wurden von den An-
 wendenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und fanden bei
 denselben lebhaften Beifall.

Städtische Wahlen. Gestern fand von Vormittag
 11 bis Mittag 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause eine Stadt-
 rathwahlen- und Stadtverordnetenwahlenwahl statt.
 Als Stadtrath wurde Herr Architekt Leonhard Schäfer
 mit 79 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt; von den
 übrigen Stimmen fielen 4 auf Drn. Architekten H. Vogl, 14
 auf Drn. A. Dreesbach, während 2 Zettel weiß waren. Als
 Stadtverordneter wurde Herr Architekt Heinrich Hartmann
 mit 82 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt. Von den übrigen
 17 Stimmen fielen 14 auf Herrn Schutzmacher Georg
 Appel, 3 Zettel waren weiß.

Geiselt. Freunde des Schlittschuhports seien hiermit
 darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Mittwoch Abend
 von 7 bis 9 Uhr auf dem sogenannten Colletur-Weider beim
 neuen Ansdorf ein großes Geiselt, verbunden mit italieni-
 scher Rodel, stattfindet, unter Mitwirkung der gesammten
 Kapelle Gallion.

Warnung! Aus St. Ingbert wird gemeldet:
 In einer auswärtigen Zeitung war neulich eine „Annonce“
 erschienen, nach welcher man gegen Einleitung von 1 M. 50
 Pfennig hundert Gegenstände bekomme, die man in jeder
 Haushaltung notwendig hat und gebrauchen kann.“ Ein
 hiesiger Bürger „ging auch auf den Vm“, und was erhielt
 er? 12 Hemdenstücke, 12 Hadeln, 12 Hälften, 12 Knäuel
 u. s. w. U. s. in Allem besommt man das in hiesigen Läden
 für 40—50 Pfennig — —!

Leiche gefunden. Im Rhein bei Brimersheim wurde
 die Leiche eines unbekanntes Mannes von ca. 30—40 Jahren
 gefunden, die jedoch in Folge starker Verwesung kaum mehr
 zu erkennen ist. Dieselbe ist 1,80—1,85 Meter groß, mit
 dunklem Anzuge bekleidet und es ist höchst wahrscheinlich,
 daß der Verlebte dem besterren Stand angehört. Seine
 genaue Bezeichnung, die er in einem schwarz-irrenen Vor-
 monate bei sich trug, belief sich auf 1 M. 99 Pf.

Weinbericht. Aus der Pfalz, 14. Dec. Das Leben
 im Weingeschäft ist in hieser Gegend begriffen. Gleichgültig
 über lichten sich auch fast an allen Orten des Landes
 der Lagerstände älterer Sachen. Abschlässe von 1889 an
 Orten der Unterhaardt, wie Biedesheim, Ruch ein zc. kamen
 in letzterer Zeit einige vor und wurden von 600—630 M.
 die 1000 Liter bezahlt. Für 1888 er in derselben Gegend wurden
 460 M. die 1000 Liter bezahlt. Weiter abwärts gegen Bf-
 le und Bad-nrim zu werden 500—600 M. für 1888er
 bezahlt. An der Oberhaardt ist auch nur noch schwer bei alt
 Sachen anzukommen. Je nach Lage und Umständen wird
 da 400—700 M. für das Fuder 1888er bezahlt. Für bessere
 Sachen wurden auch 750 M. und etwas darüber gegeben.
 1887er ist nur noch sehr vereinzelt vertrieben und die Preise
 hierfür auf 300—500 M. im Fuder gestellt. 1888er ist noch
 sehr zu finden. Auch wurden in letzter Zeit in Barmbach solche
 (Biedesheimer) zu 650—700 M. die 1000 Liter erhandelt.
 Weiter abwärts sind Preise für 1888 (40)—500 M.; für
 1887er 300—400 M. die gebundenen 1888er ist in genannten
 Plätzen ebenfalls gefragt. Bezahlt wurden für die 1000 Liter
 je nach den verschiedenen Orten 300—350 M. In Biedesheim
 bewegt sich da Weinjahr 3. H. in bescheidenem Rahmen.
 Zu nennen sind der Verkauf einer Biedesheimer 1886er Ries-
 lung-Auslese zu 4000 M. und einer solchen für 1700 M. das
 Fuder. Für eine 1888er Wachendeimer Rebsam-Auslese
 wurden 2300 M. gezahlt. Im Foh 1870er ging zu 1750 M.
 ab, während für 1889 r 1250 und 1300 M. garben wurden.
 Reuer (1890er) wurde in zwei Heften Quantitäten von je
 3 Stück zu 800 M. die 1000 Liter verkauft. Im Ubrigen ist
 das Geschäft mit Wein hiesigen Jahresgang ein sehr
 flüch, da dieser zum Teil in letzter Hand ist.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 17. Dec.
 Der Hochdruck im Osten Europas ist in entschiedener Ab-
 nahme begriffen. Eine Depression von 755 mm Barometer-
 stand liegt über der Nordsee, verdrängt aber keine lange
 Dauer, da in Irland das Barometer schon wieder Relation
 zeit zu steigen. Der Luftwirbel in Nordlandandinavien macht
 sich gar keine Fortschritte gegen Süden. Die Ausichten auf
 einen völlen Winterwunderwetter sind also abermals
 fagen von dem schünen, vollen und schon anlässlich der ersten Aus-
 lesung gerühten Inhalte der Dichtung, diesmal besonders
 i stellt, ist das dem W rke vorangehende Wortwort, in welchem
 die Dichterin die erlauchtete Fülle ihrer Kunst in der deut-
 schen Vorzeit in knapper Form zusammengefaßt hat. Und in
 diesem Wortwort ist es insbesondere eine Stelle, die monate-
 lang vor des Kaisers Schultrede geschrieben und zum
 Druck befördert, den Gedanken des Redners formvollendet aus-
 drückt. Da brist es in der Vorrede wörtlich: „... Da
 die Liebe und die Ehrfurcht vor der Urgeschichte unserer Väter
 eine so geringe war, daß man den feindsich Römern lieber
 als Verdorbenen unserer Abnen sich tröumte, als daß man
 sich entschließen mochte, diesen selbst Verehrtheit widerfahren
 zu lassen, so konnte das die Vaterlandsliebe unserer Jun-
 gen nicht stärken. Der erhaltene Reich eines Volkes
 aber ist das Nationalgefühl: Wer den Dord nicht
 liebt, der ihm Wärme leibt, den Dord nicht, dem er Er-
 zehung dankt, und nicht die Väter, welche das
 Fundament zur künftigen Ordnung ihrer Stammes-
 leiter, wird sein-m Volke nie eine Stäbe. Fremden
 Völker aber niemals ein Vorbild der Tugend sein. Wer aber
 Feld-n, nicht nur des Schwertes, sondern auch des Wissens
 zu ihnen gehabt, der darf mit Stolz die Sätze ihres Wal-
 trus betrachten und sollte ihr's Weisens sich klar werden,
 sollte es mit Fleiß zu ertröheln und durchdringen suchen,
 und mühte er auch als Forscher hinabsteigen in die Schichten
 der Urzeit.“

Eine solche Forscherarbeit, im duffigen, lichtumflutheten
 Gemüthe der Poesie, liegt in der Märchenwelt, von des
 Nordlands Königsodhter“ vor; wer aus der letzten, im
 Lämpel allnächtlicher Reminiscenzen bläuernden und des
 tiefstlichen Kerns entbehrenden Literatur, wie er, von der
 Stunde geboren und in derselben Stunde verwehrt, manch-
 mal dem deutschen Leser abgeben wird, sich nicht will
 in die Tiefen wahrer Poesie, dem sei Sitinas „Nordlands
 Königsodhter“ empfohlen.

*) Des Nordlands Königsodhter. Eine epische Märchen-
 bildung von Frau Sitina. Zweit-Auflage. Braun-
 schweig 1890. J. D. Sauerländer's Verlag.



größtentheils vernichtet. Die erwartete Abnahme der Kälte wird zwar eintreten, aber die beginnende Bewölkung wird am Mittwoch fast ausschließlich nur sporadische Schneefälle bringen, aber kein förmliches Schneewetter. Der Donnerstag dürfte bei mäßiger Kälte sich größtentheils wieder trocken gestalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 16. Dezember Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höchste und niedrigste Temperatur des Tages, and Regen.

*) C Windstärke; 1: schwacher Zugwind; 2: etwas stärker; 3: stark; 4: Sturm; 5: Orkan. Starter Luft.

Aus dem Großherzogthum.

Höfingen u. Buchen, 15. Dez. Bei der diesjährigen Spätjahrscontrol-Verriamlung hatten diese Controlpflichtigen in jugendlichem Uebermuthe unter Trommelschlag und Jubel den Abhaltungsort Hardheim verlassen und sich dadurch öffentlicher Unkeuschheit schuldig gemacht. In den letzten Tagen ist nun zur Sühne für dieses Vergehen den Schuldigen, 9 Mann, je 3 Tage Haft durch Hr. Bezirksamt zuerkannt worden. Weiterum eine Abmahnung, doch an diesem Tage sich vor Ausschreitungen zu hüten.

Karlsruhe, 14. Dez. Gestern kam es in einer hiesigen Restauration zwischen einem kürzlich hieher verlegten Beamten und einem Militärarzt zu Wortwechsel, welcher zu Thätlichkeiten ausartete und schließlich mit einer gegenseitigen Herausforderung endete. Das Duell wurde vor zwei Tagen ausgesetzt und ist Scheit's unblutig verlaufen, denn man sieht noch beide auf den Beinen.

Offenburg, 14. Dez. Als Kandidat für die Bürgermeisterei unserer Stadt wurde neuerdings H. Lohrer vorgeschlagen. Auch aus dem Publikum heraus wurden mehrere Vorschläge laut: man empfiehlt die Herren Franz Böhler, Stadtrechner in Offenburg, Bräunig, Bürgermeister in Mannheim, und Anwalt Helbing, s. St. Notar in Trieburg.

Donauwörth, 15. Dez. Der hiesige Stadtrath beschloß, 7000 M. zu einer Sewertheilung mit Verkaufsstelle zu verwenden. Die ganze Anlage, mit der auch ein Belebungsheim verbunden werden soll, ist auf 30,000 M. veranschlagt.

Donauwörth, 15. Dez. Die ledige, 19jährige Maria V., Tochter des Landwirths W. von Altmundshofen, welche man seit dem 30. v. M. vermisse, wurde gestern Mittag beim sächsischen Bahnhause aus der Brigade gezogen. Man vermutet, daß die Verunglückte freiwillig den Tod gesucht und gefunden hat, indem sie an Schwermuth erlitten haben soll. Gestern Mittag 1 Uhr verstarb in dem nahen Hüfingen der Pfleger der dortigen Rettungsanstalt Mariahof, Herr Hauptlehrer Roth's Wittve.

Neue Mittheilungen. In Sell ist der vor einigen Tagen beim Raubverbrechen auf dem Rangirbahnhof der Hell-Todtnauer Bahn durch eine Quetschwunde verunglückte Bahnarbeiter Albert Kämmerle von Sell in Folge dieser Verletzung gestorben. In Ettenheim fand in einem als Küche eingerichteten Räume der alten Bürgerkule die Eröffnung des vom dortigen Frauenverein ins Leben gerufenen Kochkurses statt. Der Kurs wird von Fräulein Stetter aus Karlsruhe geleitet und von 12 jungen Mädchen aus Ettenheim und Umgegend besucht. In Hochhausen wurde Gemeindevorstand Herr B. Bräunig mit 26 Stimmen zum Bürgermeister gewählt; auf den bisherigen Ortsvorstand Karl Borch fielen 28 Stimmen.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. Dez. In großer Dürftigkeit lebt hiebei eine Tagelöhnerfamilie, die in Folge ihrer Wittve's erregender Armut der Unterstützung edelthätiger Menschen würdig wäre. Der Familie, die bis jetzt aus den Eltern und zwei Kindern bestand, hat in der verwichenen Nacht der Storch bei 10 Gr. Kälte Zwillinge, Bubens, in's Haus gebracht und war Meister Langbrin im außerordentlichen Verlegenheit, wo er die Kleinen hinklagen sollte, da die Familie überhaupt nur ein Bett ihr Eigenthum nennt. Dabei fehlt es an Verdienst, Brennmaterial und Lebensmitteln. Wohlthätigen Menschen wäre hier Gelegenheit geboten, ein gutes Werk zu thun. (Die Adresse der unterstützungsbedürftigen Familie ist auf der Redaktion d. Bl. zu erfahren. D. R.)

Bergheim, 12. Dez. Seit Anfang Dezember herrschen hier unter den Kindern die Malaria, die Diphtherie und der Scharlach, die seit 2. Dezember jeden Tag zwei bis drei Opfer von den lieben Kleinen fordern. Große Angst und Besorgnis erfüllen jede mit Kindern gesegnete Familie. Die Schuljugend ist in ganz hohem Maße in Mitleidenhaft gezogen. Die Schulen sind entvölkert und die unterste Klasse leer, da von 80 Kindern kein einziges die Schule besucht. Unter den 833 schulpflichtigen Kindern der neun Schulen sind heute 161 anwesend; es fehlen demnach 471. An einen geordneten Unterricht ist unter diesen Verhältnissen nicht zu denken.

Kambdheim, 14. Dez. Bei der gestern im sogenannten Hochfeld dahier abgehaltenen Trisjahr wurden von etwa

100 Schügen 535 Hagen geschossen. — Heute Mittag nach 11 Uhr in dem Stalle des Adlers Philipp Koch ein Schadenfeuer aus, welches denselben einäscherte.

Impfungen, 14. Dez. Schon wieder ist dem Genuff zu vielen Alkohols ein Menschleben zum Opfer gefallen. Der 19 Jahre alte Nikolaus Wöber, von Sievelingen, zur Zeit Dienstknecht bei der Witwe von Jakob Traub dahier, begab sich Abends mit 2 Kammeraden in das Kletterhaus des Wirtbes und Kufers Mathäus dahier. Wöber und seine Kameraden thaten sich hier an dem starken Getränke derart anlich, daß sie betrunken wurden und zwar ersterer in dem Grade, daß er nicht mehr stehen konnte und noch Hause getragen und dort ins Bett gelegt werden mußte. Als seine Herrschaft heute Morgen sich nach ihm umsah, fand sie ihn steif und bereits todt vor.

Vom Stan, 13. Dez. Gestern Morgen starb in Oberhausenbach das 6 Jahre alte Stübchen des Adlers Daniel Knapp von dort. Das arme bedauernswürdige Stübchen hatte am Abend vorher das Unglück, in einen großen Topf voll kochender Barstuppe — die Eltern hatten am Tag ein Schwein geschlachtet — zu fallen, wobei es so schwere Brandwunden erlitt, daß sein Leben nicht mehr zu erhalten war.

Worms, 14. Dez. Ein von Dr. Knell in Honsheim mit Kocher's Lymphgeimpfte zwanzigjährige Mädchen, das an Keuchhusten erkrankt ist, ist gestorben. Die Todesursache ist noch nicht bekannt.

Darmstadt, 14. Dez. In der gestern dahier stattgehabten Generalversammlung des landw. Vereins für die Provinz Starkenburg wurde für die Jahre 1891, 92, und 93 der bisherige Präsident, Wirkl. Geheimrath Dr. Goldmann einstimmig wiedergewählt. Zum Vicepräsidenten wurde ebenfalls einstimmig D. Wangenheim gewählt.

Neue Mittheilungen. In Otterberg brach der 18jährige Sohn des Notariatsklerschers Jakob Trupp beim Nachhausegehen auf dem Stalle in der Nähe seiner Wohnung zum fünften Male das rechte Bein. Merkwürdigerweise soll dasselbe immer wieder an derselben Stelle oberhalb des Kniees gebrochen sein. In Hochheim ergriff auf dem Bahnhof der 16 Jahre alte Sohn der Debamme Schlicher von dort mit dem linken Arm unter einem Kaufmannlichen Kollwagen, wodurch der Arm nahezu vollständig abgedrückt wurde. Vorwärtlich muß eine Amputation des Armes stattfinden. In Biebrich befand sich vor einigen Tagen eine Bigonierbande, bei der man ein vermisstes Kind gesehen haben wollte. Sofort rücte die Ortschaft wieder aus und wurde die Bande mittelst Aufstellung der Feuerzylinder so lange festgehalten, bis polizeiliche Recherchen ergaben, daß das vermisste Kind sich nicht bei den Bigonieren befand. In Alsenz kürzte in dem den Herren Gebr. Spuhler gehörigen Steinbruche der 15jährige Strinbaurerlehrling Wilhelm König von dort eine beträchtliche Höhe herab, fiel auf den Kopf und starb auf dem Transport nach Hause. In Hochheim war der 57 Jahre alte verheiratete Michael Selinger auf dem Felde beschäftigt. Witten in der Arbeit begriffen, bekam Selinger einen Herzschlag, der seinem Leben augenblicklich ein Ziel setzte. In Speier war der 20 Jahre alte Küfergehilfe Friedrich Sahn von dort auf dem Wobischen Bierkeller mit dem Hackmesser beschäftigt, als ein Spund herausfiel und genannten Küfergehilfen dermaßen das Gesicht zerriß, daß er in das Bürgerhospital gebracht werden mußte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Ladenbach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. 1) Der 65 Jahre alte, verheiratete Tagelöhner Kaspar Elmer von Borsbach wegen Diebstahls schon bestraft, wird heute wegen Entwendung eines eisernen Tragballens von einem Lagerplatze am hiesigen Redarvorland (im Oktober d. J.) unter Annahme milderer Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. 2) Die Verurteilung des Landwirths Michael Weingärtner in Schriesheim, dem durch schöffengerichtliches Urteil wegen Sachschädigung 6 Tage Gefängnis substituiert worden waren, wird für begründet erklärt und auf Freisprechung des Verklagten erkannt. Derselbe sollte im August d. J. aus Rache wegen eines Grundstücksverkaufs von einem Strohbaum des benachbarten Landwirths K. urtheil Birnen im Werthe von ca. 6 M. abgeschüttelt haben. Die Verurteilung vertrat Rechtsanwalt Dr. Köhler. 3) Als am 16. Nov. d. J. der 1889 geb. Tagelöhner Adam R. h im von Bahnhof Nocht's halb 2 Uhr aus der hiesigen Wirthschaft hier, in der an diesem Abend ein Langkranzen stattfand, von einem Schuttmann hinausgeworfen wurde, geriet er darüber verarzt in Jora, daß er dem Schuttmann mit seinem Taschenmesser in die Brust stach. Die Verletzung war jedoch glücklicherweise keine erhebliche. Der heute wegen schwerer Körperverletzung unter Anklage stehende R. ihm wird zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Verteidigung führte Herr Rechtsanwalt Dr. Dachenburg. 4) Die Fabrikarbeiter Karl Schmitt und Martin Appel in Redarau waren vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 3 Wochen, resp. zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Derselben haben im vorigen Monat auf der Redarauer Landstraße einen anderen Arbeiter, der sie beleidigt hatte, zu Boden geworfen und ihn mit Schlägen und Messerschneiden traktirt, wofür letztere Appel allein zur Last gelegt werden. Die Berufung der beiden Genannten

gegen das oben erwähnte Urtheil wird heute als unbegründet verworfen. 5) Gleichfalls verworfen wird die Berufung des Tagelöhners Friedrich Müller von Mannheim, der vom Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs und Verhöhnung, begangen hier im Laden seines Schwagerjodnes, zu 16 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde. 6) Wegen Verhöhnung der Emsführung von Enten auf den hiesigen Markt im August ds. J., wurde der Geflügelhändler Nikolaus Wannek von Mannheim vom Schöffengericht zu 900 M. Geldstrafe verurtheilt. Die Berufung des Geflügelhändlers gegen dieses Urtheil wird heute verworfen.

Mannheim, 13. Dezember. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Kollenträger Jakob Vint von Hochheim und Zimmermann Karl Tafelmayer von Otterbach erhalten wegen Körperverletzung und Verhöhnung Gefängnisstrafen und zwar Vint eine solche von 3 Monaten und Tafelmayer eine solche von 6 Wochen. 2) Gebr. Eduard Brech, Tagelöhner von Borsbach wurde wegen Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannt. 3) Gattner Wilhelm von Dautenheim von Oberbach wurde wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurtheilt. 4) Dem Dandebühler B. ter Berger von Heidelberg wurde wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen zugesprochen. 5) Vadu. Kern, Küfer von Rastatt, wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurtheilt. 6) David Domburger, Handelsmann von hier, wurde wegen Verletzung des § 51 B.-St.-G.-B. mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt. 7) Dem Kaufmann Valentin Keiser hier wurde wegen Verletzung eine Geldstrafe von 3 Mark zuerkannt. 8) Wirth Adam Hoffert hier, erhielt wegen Verletzung 10 Mark B.-St.-G.-B. In 2 Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, 3 Fälle wurden verlag, 1 Fall wurde eingestellt und 1 weiterer fand seine Erledigung durch Vergleich.

Literarisches.

Dr. Papelier Reisebilder (Verlag von Max Schöner, Hohenheim, Stuttgart, Ulm) und höchst elegant gebunden, Preis M. 3.30 eignen sich als prächtige, für Jung und Alt äußerst lehrreiches Weihnachtsgeschenk. Papelier's Schmuckvolle Schilderungen von der Welt und den Menschen sind poetisch überaus schön von einer glühenden Liebe zur deutschen Heimath, welche uns dieselben noch anmuthender erscheinen läßt. Der Werth des Buches möge auch dadurch bewiesen sein, daß Sr. Majestät der deutsche Kaiser das Buch in Widmung annahm.

Tagenotigkeiten.

Wetzlar, 14. Dez. Die Dienstmagd Hoene, die volle 66 Jahre im Laufe des Kammerherren Hofens von Friedberg gebürtig ist, hat ihr gesammeltes Baarvermögen, etwa 18,000 M., testamentarisch zu milden Zwecken vermacht. — Gera, 15. Dez. Es wird mitgetheilt, daß die Geraer Aktienbank mit 8,800,000 Mark fassend gemacht hat. — Aus Thüringen, 14. Dez. In der vorigen Woche ist ein sechzehnjähriger Gymnasiast aus Kirchdorf beim Salitzschublaufen so unglücklich gestürzt, daß er wenige Tage darauf infolge schwerer innerer Verletzungen gestorben ist. — Schöningen (Braunschweig), 14. Dez. In einer Menagerie wurde ein 19jähriger Knabe von einer Riesenschlange gebissen. Das Tier wurde beim Vorzeigen von einem andern halbwüchsigen Mädchen durch Robbische in den Schwanz gerist, fuhr mit Blitzschnelle herum und durchdrang dem kleinen Knaben das rechte Augenlid vollständig, das Auge blieb unversehrt. — Vona, 15. Dez. Während des Sturmes gestern Nacht wurde ein italienisches Karallenschiff an den Ostendamm geschleudert; 6 Matrosen ertranken. — Lugano, 14. Dez. Der Zug, welcher gestern Abend halb 5 Uhr von Chiasso nach Mailand abging, wurde durch einen Erdsturz im Tunnel des Monte Olimpio aufgehalten. Der Stationsvorstand von Chiasso begab sich sofort mit einer Anzahl Arbeiter auf einer Lokomotive dahin, und nach zwei Stunden angestrengter Arbeit war die Bahn wieder frei. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken über den unerwarteten Vorfall davon; dagegen wurden bei den Räumungsarbeiten mehrere Arbeiter, zum Theil nicht un-erheblich, verletzt. — Gent, 14. Dez. Der Verband belgischer Arbeiter hat die Verwaltung von Holzmassen für unvereinbar mit dem Stande des Rechtsanwalts erklärt. — Berviers, 14. Dez. Nachdem innerhalb drei Monaten im hiesigen Arrondissement über 40 Kirchen diebstahlbeleidigt wurden, gelang es den Wehrmännern, welche sich in der vorletzten Nacht in der Kirche zu Wagnen verborgen hielten, die Diebe auf der That zu ertappen. Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. „Der Sawabekreis“ von Fr. v. Schönbach wurde gestern zum zweiten Male gegeben. Die Besetzung war die gleiche bis auf die Rolle des Paul von Wredding, welche Herr Scheiner an Stelle des Herrn Dollé übernommen hatte und sehr gut durchführte. Es wurde ganz flott gespielt, aber das Interesse wird erst mit dem dritten Akte etwas wach. Der Besuch war kein zahlreicher.

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weisenthurn. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als sie endlich kam, da mußte er sich gestehen, daß sie reizend aussehe; sie war so schön geblieben; eine Theresen gieren das dunkle Haar und jede ihrer Bewegungen verkündete so vollendete Anmuth und Grazie, daß Hugo sich unwillkürlich eines Seufzers nicht zu enthalten vermochte.

Wenn er eine Frau geheiratet hätte, wie diese — mit welchem Stolze hätte er sie ins Elternhaus bringen können! Er gedachte der armen Alice und sagte es nicht recht, wie so verschiedene Wesen als sie und seine Schwester doch auf dem Erdball best den könnten.

„Komm' mit mir ins Treibhaus, Linda!“ sprach er zu dem jungen Mädchen.

Und während er an ihrer Seite dahinschritt, trat die Vertheidigerin jener Weiden ihm immer größer vor Augen; Alice war schöner, aber es mangelte ihr jene Grazie, jene Anmuth, jene Eleganz der Bewegungen, die einen so weithinlichen Theil des Herg's bilden, durch welchen eine Frau den Mann zu fesseln vermag.

„Er hat Dich gelehrt, so hübsch zu gehen, Linda?“ fragte er plöblich.

Nachdem blickte sie empor. „Mich lehret zu gehen, was fällt Dir denn ein? Meine Wärterin vermuthlich, ich weiß es nicht!“

„Ja, natürlich, das mein' ich nicht — aber woher hast Du jene Anmuth der Bewegungen, welche den Frauen einer niederen Bildungsstufe nicht eigen zu sein scheint?“

„Du bist doch, daß wir stets gute Lehrer hatten, und Adam Bergmüller achtete streng auf Gang und Haltung!“

„Dann ist es also doch gelernt und nicht angeboren, daß er mit einem Seufzer der Erleichterung. „Doch sei doch, wenn er nur ein wenig auch zu lernen?“

„Linda, ich möchte eine Frage an Dich stellen,“ sprach er ernst; „sag' mir rücksichtslos die Wahrheit: liebst Du der Herzog wirklich?“

„Ja, ich mag ihn gerne leiden!“

„Aber liebst Du ihn?“

Sie erröthete. „Ich' sonderbare Frage Du stellst!“

„Eine ganz natürliche Frage; könntest Du Dich entschließen, seine Frau zu werden, wenn er um Dich anhielte?“

„Ja, gewiß!“

„Und Du würdest glücklich sein?“

„Ja!“

„Wäre es Dir eine Enttäuschung, wenn er nicht um Dich werden sollte?“

„Ja — ich glaube ja! Aber welche eigenthümliche Fragen, Hugo, was ist Dir?“

„Würde es Dir nur leid sein um die Herzogskrone oder auch um den Mann an sich?“ forschte er weiter.

„Um Beides!“ entgegnete sie ernst; er aber war zufrieden und sah die Weidlich, die Angelegenheit zu unterliegen, soweit dies in seinen Kräften stand.

Der Herzog kam endlich und Hugo, welcher ihn scharf beobachtet, gehand sich, daß dieser Mann seine Schwester wahrhaft liehe.

Während des Diners kam zufällig das Gespräch auf einen der ganzen Gesellschaft bekannten Aristokraten, welcher kürzlich eine unbedeutende Schauspielerei einer kleinen Provinzialbühne geirathet hatte.

„Ich habe keine Rücksicht mit einem solchen Menschen, wenn er sich so überdich benimmt, wie in dem vorliegenden Falle.“ sprach der Herzog mit Verbittheit; „sein Mann sollte eine Ehe so weit unter seinem Stande einziehen: ist aber einmal die Thorheit begangen, so muß ein echter Mann auch d. n. Wuth haben, seine Handlungswelt zu vertreten, nicht aber ichen seine Frau vor den Blicken der Welt verbergen, als ob er sich ihre schäme.“

„Was würde er sagen, wenn er meine Geschichte ahnte!“ dachte Hugo hangen Herz.

„Ich komme mit Neuen überein, insofern auch ich eine Neugierige die Geschichte auf Erden finde!“ ließ sich die glückselige Stimme der Gräfin vernehmen.

Während Lord Cardale schweigend dem weiteren Gespräche lauschte, dachte er, welches Glück es doch sei, daß dieser vornehme Birtel — nichts ohne von den Ereignissen der letzten Wochen.

„Und doch bin ich im Rechte gewesen,“ dachte er; „es war edler und besser, ritterlicher, eines wahren Edelmannes würdiger, jenes Mädchen zu heirathen, als es seinem Schicksal zu überlassen; mögen Jene nun sprechen und denken, was sie wollen!“ Doch er konnte nicht umhin, sich durch das Gedächtnis ernstlich verstimmen zu lassen; zum ersten Mal erkannte er, wofür streng abgeschlossener Keiser ist seine Kreise absondere von dem Leben, Denken und Empfinden anderer Menschen; so lebenswürdig und zuverkommen diese hochgeborenen Herren und Damen auch unter sich waren, eben so stolz und abweisend zeigten sie sich gegen Unterthanen oder auch nur gegen Solche, die in der sozialen Rangliste eines weniger hohen Standpunktes sich rühmen konnten.

Während seiner Heimreise von Madras hatten die verschiedensten Bläne in Lord Hugo's leicht erregbarer Phantasie umhergespielt; erst hatte er gedacht, seine Vermählung sofort offen und ehrlich einzugehen, die Witte hinzuzuwagen, seine Eltern mögen Götze zu sich nehmen während der Jahre, welche er vermuthlich mit seinem Regimente in Indien zubringen mußte; sie war ja so hübsch, sie sagte so leicht auf und konnte sich im Laufe dieser Zeit das Weiden und Nehmen seiner Schwägerin aneignen; jetzt aber v. rwarf er diesen Plan auf das Allerentschiedenste, ja er sagte sich sogar, daß, wenn der stolze Herzog von Claverdon eine Anmuth haben würde von jener unseligen Rittersfrau, er zweifelsohne Anstand nehmen würde, um Linda zu freien; er dachte den verschiedenen Zufälligkeiten, welche ihn daran verbindert hatten, die Wahrheit zu bekennen, und sagte den Beschluß, die Liebe bis an sein Lebensende als strenges Geheimniß zu behüten; dachte er ja im Grunde genommen genau so wie die Seinen ihr Fühlen und Empfinden war das seine, er erbörte zu ihnen mit Leib und Seele; auch er verabschiedete Madras von den Weiden; die eine war ein Ausnahmefall, an welche nicht der gleiche Maßstab gelegt werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Südwestdeutscher Schweizerischer Eisenbahn-Verband.

Das Tarifheft II A. des südwestdeutscher Schweizerischen Eisenbahnverbands (Verkehr zwischen badiſchen Stationen (ausſchließlich Mannheim) und ſüdlich der Schweizeriſchen Nordbahn, der Vöſſerbahn und der Tſchthalbahn) wird mit dem 31. Januar 1891 aufgehoben und durch ein neues, vom 1. Februar 1891 ab gültiges Tarifheft erſetzt werden.

Lehteres wird gegenüber den jetzigen Frachtköſten neben Ermäßigungen auch kleinere Frachterhöhungen mit ſich bringen. Von den ſeitherigen Frachtköſten werden u. A. in das neue Tarifheft des geringen Verkehrs wegen nicht mehr aufgenommen: die Frachtköſte für die beſondere Station Maulburg, die Ausnahmetarife Nr. 8 (Eilen und Stahl), Nr. 12 (Sekrete) und Nr. 19 (Strohmaſſe zc.). Der Ausnahmetarif Nr. 13 (für Düngemittel ab Korf) wird aufgehoben und theilweiſe durch neu einzuführende Frachtköſte des Specialtarifs III b erſetzt.

Ferner werden mit dem 31. Januar 1891 die im ſüdweſtdeutſch Schweizeriſchen Tarifheft III A enthaltenen Tarife für die Station Wald der Vereinigten Schweizerbahnen und die Höhe für Reichsſtation Main-Redarobahn im ſüdweſtdeutſch Schweizeriſchen Tarifheft II C aufgehoben und zum Theil durch neue, theils ermäßigte, theils um kleine Beträge erhöhte Tarife erſetzt.

Nähere Auskunft ertheilt das beſondere Generaldirektion der S. S. Staatseisenbahnen.

Sehannmachung.
Die Prämienliste für die Verſicherungskanſtalten der Liebau-Berufsgenoffenſchaft und der Baugewerks-Berufsgenoffenſchaft betr.
Auf Grund des § 24 des Bauunfallverſicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsgeſetzblatt Seite 287) wird nach Anhörung der betheiligten Verſicherungskanſtalten die folgende Prämienliste beſtimmt:

Der durch die Sehannmachung vom 10. Dezember 1887 (Reichs-Anzeiger Nr. 296) vom 14. Dezember 1887, 2. Beilage, Amthliche Nachrichten des Reichsverſicherungskanſtals 1888 Seite 21 ff.) feſtgelegte Prämienſatz für die Verſicherungskanſtalten der ſüdweſtdeutſch Schweizeriſchen Bau- und Gewerks-Berufsgenoffenſchaft ſowie der durch die Sehannmachung vom 18. April 1889 (Reichs-Anzeiger Nr. 96) vom 20. April 1889, Centralblatt für das deutſche Reich 1889 Seite 275, Amthliche Nachrichten des Reichsverſicherungskanſtals 1889 Seite 309) feſtgelegte revidirte Prämienſatz für die Verſicherungskanſtalten der Liebau-Berufsgenoffenſchaft bleibt vom 1. Januar 1891 ab für die nächſten drei Jahre — vorbehaltlich anderweiſer Feſtſetzung nach vor Ablauf dieſer Zeit — mit folgen- der Maßgabe in Geltung:

Bei der Liebau-Berufsgenoffenſchaft wird für dieſen Arbeiter, welche in die Gefahrenklaffe C gehören (Künſtliche Sprengarbeiten, Stößen und Schachtbau) der Bohrapport von 8 auf 5 Prozent und ſomit der auf jede angefangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes entfallende Prämienbeitrag von 4 auf 2¹/₂ Prozent ermäßigt.
Berlin, 24. November 1890.
Das Reichsverſicherungskanſtal: G. Dr. Söditte.

(312) No. 124200. Vorſtehende Sehannmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Mannheim, 12. Dezember 1890.
Großh. Bezirksamt: Glodner. 18509

Sehannmachung.
Die veterinärpolizeiliche Beaufſichtigung des Viehverkehrs betr.
(313) Nr. 124401. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die ortspolizeiliche Vorſchrift vom 2. Oktober d. J. betr. die Ergänzung der Viehmarktordnung, monach Verſonen, welche in Ausübung ihres Gewerbetriebs als Händler oder Metzger Kleinvieh in die Gemachung Mannheim bringen oder aus deſelben ausführen, den Führer mit einem Zeugniß über den ſeuchenfreien Zuſtand der zu transportierenden Thiere verſehen müſſen, mit Entſcheidung des Sr. Königl. Kommandanten vom 8. d. M. Nr. 25,303 außer Kraft geſetzt wurde.
Mannheim, 18. Dezember 1890.
Gr. Bezirksamt: Glodner. 92092

Statt jeder beſonderen Anzeige.
**Jeannette Klein
Heinrich Gauz
Verlobte.**
Waldorf Wien
Dezbr 1890

Sehannmachung.
Rau- und Klauenſeuche betr.
(313) No. 124008. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Gdingen (Amth Schweigen) die Rau- und Klauenſeuche erloſchen iſt.
Mannheim, 12. Dezbr. 1890.
Großh. Bezirksamt: Glodner. 92095

Sehannmachung.
Die veterinärpolizeiliche Beaufſichtigung des Viehverkehrs betr.
(313) Nr. 124698. Mit Rückſicht auf die gegenwärtige ſtarke Verbreitung der Rau- und Klauenſeuche ſehen wir uns veranlaßt, wiederholt darauf hinzuweiſen, daß für den dieſelben im Amtsbezirk auf Grund der §§ 18, 20 Abſ. 2 und 66 Kiſſer 4 des Reichsſeuchengesetzes zur Zeit folgende polizeiliche Anordnungen getroffen ſind: 92093

1. Führer von wandernden Schaf- und Schweineherden müſſen neben der durch die Verordnung vom 3. Oktober 1894 für Wanderſchafherden vorgeschriebenen Wanderurkunde ein thierärztliches Zeugniß über den ſeuchenfreien Zuſtand der Herde mit ſich führen.

2. Viehhändler, welche in Ausübung ihres Gewerbetriebs Kleinvieh aus einer Gemachung in eine andere verbringen laſſen, müſſen den Führer mit einem Zeugniß über den ſeuchenfreien Zuſtand der zu transportierenden Thiere verſehen. Dieſes Zeugniß kann von einem Thierarzt oder einem für eine badiſche, bayeriſche oder eſſenlothringeriſche Gemeinde beſtellten Viehſchauer oder einer ſelbſtändigen oder wänterbergliſchen Deſtopolizeibehörde angeſtellt ſein; ſolange jedoch in einem bayeriſchen Bezirke die Rau- und Klauenſeuche herrſcht, darf dieſes Zeugniß nur mit thierärztlichen Zeugniſſen in den dieſelben im Amtsbezirk verbracht werden.

3. Die Seuchenzugzeugniſſe (Kiſſer 1 und 2) ſind fünf Tage gültig. Die Führer der zu transportierenden Thiere ſind verpflichtet, die Zeugniſſe nach Ablauf dieſer Zeit erneuern zu laſſen. Sie müſſen die Zeugniſſe während des Transportes bei ſich haben und auf Verlangen der Polizeibehörden, dem Gendarmerie- und Polizeipersonal, ſowie den Behörden und Bediensteten der Polizeiverwaltung und der Gendarmerieverwaltung vorzeigen.

Die Zeugniſſe müſſen Ort und Tag der Ausſtellung, den Namen des Führers und jedes mitgeführte Stück Kleinvieh nach Geſchlecht, Alter, Farbe und Abzeichen, die Zahl der mitgeführten Schafe, Schweine, Ziegen bezeichnen.

4. Die Gültigkeitsdauer von Seuchenzugzeugniſſen für Wiederläufer und Schweine, welche im landwirthſchaftlichen Verkehr erloſcht, mit der einbrechenden Nacht des auf den Ausſtellungstag folgenden Tages. Dieſe Seuchenzugzeugniſſe müſſen ſeit von einem Thierarzt ausgeſtellt ſein, und es iſt auf denſelben ausdrücklich zu bemerken, daß die Gültigkeit der Zeugniſſe nur bis zur einbrechenden Nacht des folgenden Tages dauert.

Zwischenhandlungen gegen vorſtehende Anordnungen werden, ſoweit nicht nach den beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen eine härtere Strafe verſchrieben iſt, nach § 66 Kiſſ. 4 des Reichs-Seuchengesetzes mit Geldſtrafe bis zu 150 M. oder mit Haft beſtraft.

Die früheren dieſelben veterinärpolizeilichen Anordnungen werden, ſoweit ſie mit Vorſtehenden in Widerſpruch ſtehen, hiermit aufgehoben; die für die Einfuhr von Vieh in die Stadt Mannheim getroffene Beſtimmung (§ 4 der Viehmarktordnung), wozu ſämmtliches zum Verkauf oder Schlachten beſtimmte Groß- und Kleinvieh, welches von außerhalb in die Stadt Mannheim eingeführt oder eingetrieben wird, zum Zweck der Bornaſſe der Viehſchau zunaſt in den ſtädtiſchen Viehhof verbracht werden muß, bleibt jedoch auch weiterhin in Kraft, ebenſo die für die Einfuhr von lebenden Schweinen und anderem Schlachtvieh aus Deſterreich-Ungarn beſtehende, ſtatt in den dieſelben im Amtsbezirk getroffene Sehannmachung vom 10. Oktober d. J. Nr. 104898 und vom 1. Dezbr d. J. Nr. 119923) und die für die beſtimmte einzelne Gemachungen wegen des Ausbruches der Rau- und Klauenſeuche in denſelben verfaßten Sehannmachungen.

Die Bürgermeiſterämter des Landdeputates haben Vorſteherdes ortspolizeiliche bekannt zu machen.
Mannheim, den 13. Dez. 1890.
Gr. Bezirksamt: Glodner.

Oeffentliche Inſtellung.
Nr. 20,744. Der Brantmann Lazarus Kahn zu Mannheim, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Loeb daſelbſt ſagt gegen den Maurermeiſter Chriſtian Matheß, J. B. anerkannnten Dritten aus Darlehen vom 4. November 1889 mit dem Betrage von 1874 Mark 81 Pf. noch 3¹/₂ Rine leit 4. November 1889 und zur Tragung der Koſten des Rechtsſtreits zu verurtheilen, auch das ergehende Urtheil gegen Sicherheitſtellung für vorläufig vollſtreckbar zu erklären und laſet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsſtreits vor die II. Civilkammer des Großherzog. Landgerichts zu Mannheim auf **Mittwoch, den 11. März 1891, Vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zu beſtellenden Anwalt zu beſtellen.

Zum Zweck der öffentlichen Inſtellung wird dieſer Auszug der Klage bekannt gemacht. 92090
Mannheim, 12. Dezember 1890.
Udte.
Gerichtsschreiber des Großherzog. Landgerichts.

Sehannmachung.
Nr. 20444. Die Ehefrau des Chriſtoph Beders Joſeph Wundt, Chriſtine geb. Eberle in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei dieſelben im Amtsbezirk eine Klage mit dem Begehren eingereicht, ſie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern. Termin zur Verhandlung dieſer Klage iſt auf **Mittwoch, 11. Januar 1891, Vorm. 9 Uhr** beſtimmt. Dieſes wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 92091
Mannheim 8. Dezember 1890.
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Udte.

Sehannmachung.
Die Kranken-Anſtalt bedarf für das Jahr 1891 ca. 3000 Maſchen Sobowaffer (Soppon) deren Verſorgung im Submiſſionswege vergeben werden ſoll.
Angebote hiezu ſollen bis **Mittwoch, 17. Dezember 1890, Vormittags 10 Uhr,** mit entſprechender Aufſchrift verſehen, auf dem Bureau der Kranken-Anſtaltverwaltung niedergelegt werden. In genanntem Zeitpunkte findet dieſelbe auch die Öffnung der Angebote im Gegenwart ſtatt erſcheinender Submiſſionten ſtatt.
Den Offerten iſt beizufügen, zu welchem Preise die leeren Soppons jeweils zurückgenommen werden.

Die eingereichten Angebote treten erſt nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submiſſionsöffnung an gerechnet und ſegenüber außer Kraft. 92092
Mannheim, 11. Dezember 1890.
Kemen- und Kranken-Commiſſion. Kloß.

Verpachtung von Kohlenlagerplätzen im Hafen zu Maxau.
Gr. Rheindampfschiffahrt Mannheim verpachtet ſieben Kohlenlagerplätze im Hafen zu Maxau im Höheſt von 12 bis 18¹/₂ Ar einzeln oder zuſammen auf die Dauer von mindestens fünf Jahren in öffentlicher Submiſſion. Die Bedingungen und der Plan der Plätze liegen auf unſerem Gerichts-Zimmer, ſowie bei dem Dampfschiffahrt in Maxau auf, welcher nähere Auskunft ertheilt. Schriftliche Angebote ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen bis **Mittwoch, den 31. Dezember 1 J., Vormittags 9 Uhr** auf unſerem Gerichts-Zimmer daber **M 7, 24** einzureichen. 92077

Strigerung- u. Ankündigung.
Mittwoch, 17. Dezember 1890, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokal 6 5, 17 daber 92119
4 Korſkalken mit Brannwein, 100 Biergläſer, 12 Weingläſer, 2 Humpen und 40 Bierſchälchen gegen baare Zahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern.
Nach deſelben um 3 Uhr werde ich im Hauſe 8 2, 4 einen Porzellanofen gegen baare Zahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern.
Mannheim, 18. Dezember 1890.
Kierneffel.
Gerichtsvollzieher.

Th. Sohler,
Kauf-, Muſikalien- u. Inſtrumenten-Handlung,
0 2 1
empfehlte zu Weihnachten:
**Muſikalien in eleganten Einbänden,
Bilder u. Prachtwerke**
in reichster Auswahl,
(Altere Exemplare zu ſehr ermäßigten Preiſen)
Piano u. Flügel, vorzügl. Inſtrumente,
5 Riger Dreiß. 93101

Sehannmachung.
Am Sonntag, den 21. Dezember wird die Adreſſenahmeſtelle des Hauptpoſtamt Nr. 27 und Poſtamt 2 (Zuſchriſtſtraße L 17, 2-4 nicht wie gewöhnlich um 6 Uhr Nachmittags, ſondern bereits um 11 Uhr Vormittags ab unterbrochen bis Abends 7 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum offen gehalten werden.
Am Sonntag, den 28. Dezember beginnt der Schallerdienſt an der Briefannahme ebenfalls ſchon um 11 Uhr Vormittags und dauert bis 7 Uhr Abends.
Am 31. Dezember bleibt der Schalter für die Briefauslieferung bis 9 Uhr 30 Min. Abends geöffnet. 92116
Mannheim, 15. Dezember 1890.
Königliches Poſtamt Nr. 27 und Poſtamt 2.
Kodere.

Handelsgewerbetriebe.
Nr. 1. 88878. Ju D. J. 827 des Gef. Reg. No. VI wurde eingetragen zur Firma „Carl zur Entracht“ in Mannheim: An Stelle des durch Tod aus dem Vorſtande ausgeſchiedenen Friedrich Büttel wurde Apotheker Carl Teicher in Mannheim als Mitglied des Vorſtandes ernannt mit der Bezeichnung, die Firma der Geſellſchaft in Geſellſchaft mit einem weiteren Vorſtandsmitglied zu bezeichnen. 92093
Mannheim, 11. Dezember 1890.
Großh. Amtsgericht Stein.

Oeffentliche Verſteigerung.
Mittwoch, 17. Dezember 1890, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Handlokal hier Nr. 4 4 No. 17 im Vollſtreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich verſteigern:
1 braunes Zugpferd, 1 Raſenſchrank, 1 Klüſſgeräth, 1 Schreibeſchreibt, 1 Chiſſomer, 1 Vertikow, 2 große Spiegel, 2 Bodenſteppiche, 1 Stragel mit Decke, 6 Korbſühle, 9 Paar farbige u. weiße Vorhänge, 2 Bilder, 1 Divan, 1 Bildergeſtelle, 1 eigener Ausgipfel, 1 Kleiderſchrank mit Spiegel, 1 vollſtändiges Bett, 1 Regulatouruhr, 1 Waſchgeſtelle, 3 einh. Kleiderſchrank, 1 Kanapee, 1 Waſchmode mit Marmorplatte, 1 Tisch, 3 Bierſtühle, 1 eiserne Beſtelle, 2 Conſole, 1 ſeidenes Kleid, 3 Topfgefäße mit Vogel, 1 Handtuchgeſtelle, 3 Stühle, 4 Schirme, 1 Schirmſtänder, 11 Porzellanplatten, 3 Vorhänge, 1 Kupferner Keſſel, 2 Eißbüchſen, 1 Koſtenbecken, 1 Korb mit Confect und Bonbons, Leſebücher und ſonſt noch verſchiedene Gegenstände.
Mannheim, 15. Dezbr. 1890.
Sehannmachung. 92108
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Verſteigerung.
Donnerstag, 18. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokal in Sitra T. 1, 2 daber
3 Pferde, 4 Pferdageſchirre, 4 Wagen, 4 große Schlitzen, 1 Futterſchneidmaſchine, 1 Mühlensmühle, 5 Häſſer, 1 Faß Viehweſch, 2 Ständer Karben, 1 Karthe Geräthſtück, 12 Dielen, 1 Leiter, 1 Ofen, 1 Pianino, 2 Nähmaſchine, 2 Selocipeds, 1 Schraubloſ, 1 Werkbank, 1 Barthie-Verbindungshücker, altes Meſſing, 12 Reſingbahnen, 2 Gasarme, 6 Hb. Gabeln, 2 gold. Damenuhren, 9 Herrenuhren, 1 Regulatour, 2 Paar Schlitthühler, 1 Waage, 1 Barthie Düten und Schachteln, 1 Vogel mit Käfig, 1 Waſchine, 1 Schreibpult, 1 Sekretär, 1 Chiſſomer, 2 Kanapee, 8 Kommoden, Bilder, Vorhänge, Gläſer, Porzellan und noch verſchiedenes gegen Barzahlung im Vollſtreckungswege öffentlich verſteigern.
Mannheim, 15. Dezember 1890.
Burgard.
Gerichtsvollzieher. 92119

Billiger Verkauf
**Amerik. Gold-Waaren,
Armbänder, Armreife,
Ohrgänge, Brochen,
Ringe, Vorſieknadeln,
(ſchön ſimitirt mit
großem Feuer) werden
zu jedem annehmbaren Gebot
abgegeben.**
Beſonders zu Weihnachtsgeſchenken geeignet. 92088
**Th. Paul jun.,
Q 4, 3 Auktionator Q 4, 3,
nächt den 3 Glocken.**

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.
Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir in Folge Schiffahrtsſchlusses den **Sammeldienſt nach dem Niederrhein, Belgien und Holland** wieder aufgenommen haben.
Güter bitten wir an unſere Ladestelle **rothe Halle** anzubringen.
Mannheim, den 15. Dezember 1890.
Die Direktion.

Actien-Gesellschaft
Mannheimer Liedertafel
In der heutigen Generalverſammlung wurden die Actien
Nr. 127, 238, 306, 381, 402
zur Einlöſung durch die Sängergeſellſchaft Mannheimer Liedertafel gezogen und die Dividende für das Geſchäftsjahr 1889/1890 auf zwei Mark pro Actie ſetgelegt. Die Einlöſung der gezogenen Actien und Zahlung der Dividende gegen Coupon Nr. 8 erfolgt von morgen ab bei der **Mannheimer Volksbank A. G.** hier.
Mannheim, 15. Dezember 1890.
Der Aufſichtsrath.

Badiſche Brauerei,
Actien Geſellſchaft.
In Sachen zc. hat Herr Chriſtoph Hofmann Klage erhoben auf Umſtoßung ſämmtlicher, der in der ordentlich n Generalverſammlung vom 15. Nov. 1890 gefaßten Beſchlüſſe.
Termin zur Verhandlung ſteht auf **Freitag, den 2. Januar, Vormittags 9 Uhr** bei der Kammer für Handelsſachen des Großh. Landgerichts Mannheim an.
Im Hinblick auf § 190a Abſ. 4 des Actiengeſetzes in Verbindung mit Art. 222 wird die Erhebung dieſer Klage, ſowie der Termin zur mündlichen Verhandlung hiermit veröffentlicht. 92114

Der Vorstand.
Bodenanstriche.
Spirituslade, Bernſteinlad, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinſel zc. in beſter Qualität bei **Jos. Samsreither,** 84155
Specialiſt in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unſer lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Simon Weinberger
heute nach kurzem Krankenlager im Alter von 46 Jahren, ſanft entſchlafen iſt.
Um ſtille Theilnahme bitten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch Vormittag 11 Uhr** vom Trauerhauſe J. L. 5 aus ſtatt.
(Dieſe ſtatt beſonderer Anzeige.)

Nachruf.
Nach längerem, ſchwerem Leiden verſchied geſtern in ſeiner Heimath Neuenhan bei Soben unſer lieber Kollege, Herr
Ernst Müller,
Hauptlehrer an der hieſigen Volkſchule, im 40. Lebensjahre.
Das Kollegium verliert und betrauert in dem Frühgeſchiedenen einen Mitarbeiter von ſeltener Verſähigung und rühmlichſter Pflichttreue, einen Freund von hohem, erprobtem Charakter, einen edlen Menſchen und wird ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren.
Mannheim, den 15. Dezember 1890. 92061
Das Lehrerkollegium der Volkſchule.

Danksagung.
Allen Denen, welche in irgend welcher Weiſe innigen Antheil an dem uns ſo ſchwer betroffenen Verluſte unſers nun in Gott ruhenden innigſtgeliebten Sohnes
Philipp
nahmen, beſonders auch für die reiche Blumenſpende, ſowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und den erhabenen Grabgeſang, ſagen wir hiermit unſeren innigſten und wärmſten Dank.
Käſerthal, den 15. Dezember 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen
Adam Gerwirth, Vollzieher und Familie. 92086

Th. Sohler,
Kauf-, Muſikalien- u. Inſtrumenten-Handlung,
0 2 1
empfehlte zu Weihnachten:
**Muſikalien in eleganten Einbänden,
Bilder u. Prachtwerke**
in reichster Auswahl,
(Altere Exemplare zu ſehr ermäßigten Preiſen)
Piano u. Flügel, vorzügl. Inſtrumente,
5 Riger Dreiß. 93101

Th. Sohler,
Kauf-, Muſikalien- u. Inſtrumenten-Handlung,
0 2 1
empfehlte zu Weihnachten:
**Muſikalien in eleganten Einbänden,
Bilder u. Prachtwerke**
in reichster Auswahl,
(Altere Exemplare zu ſehr ermäßigten Preiſen)
Piano u. Flügel, vorzügl. Inſtrumente,
5 Riger Dreiß. 93101



Wie alljährlich verkaufe auch in diesem Jahre einen großen Posten Glacé-Handschuhe

schwarz und farbig in vorzüglichster Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen
2 Knöpfig M. 1.—, 3 Knöpfig M. 1.70, 4 Knöpfig M. 2.—, Herren-Handschuhe doppelt genäht M. 2.— vollständig aus.
NB. Alle Qualitäten Glacé, edl. englische Ringwood, Afrachan- (mit 2-berbesag) und Ballhandschuhe gebe von heute an zum Fabrik-Engros-Preise ab mit extra Rabatt von 1/2 Duzend an.

Umtausch gestattet.
R. Reinglass, D 1, 1.

Musikverein.
Freitag, den 19. Dezember
Gesamtprobe.
Anfang 7 1/2 Uhr. 92081

Singverein.
Dienstag Abend 1/9 Uhr
Probe 92103
mit Junggesellen-Abstieg.

Sängerverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollst. Erscheinen bitten
84346 Der Vorstand.

„Großhimm.“
Heute Mittwoch Abend
84350 **Probe.**

Mannheimer Zitherclub.
Dienstag, 22. Dezember 1890,
Abends 9 Uhr
im Lokal „Neuer Schneeberg“
**XVIII. ordentliche
General-Versammlung.**
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Vereinsangelegenheiten,
wogu wir unsere activen und
passiven Mitglieder ersuchen ein-
zuden.
Der Vorstand. 92065

„Olymp“.
Dienstag, 16. Dezember 1890
Versammlung
in unserm Vereinslokal „Zum
Fahnest.“ Q 4, 11
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder
der um vollst. Erscheinen
ersuchen.
Der Vorstand. 84653

Sängerverein „Lira“.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokal
Restauration Balthes, Nr. 2, 11
Um vollst. Erscheinen
ersuchen.
Der Vorstand. 84491

**Säng- & Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.**
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollst. Erscheinen
bitten
Der Vorstand 84344

Tanz-Unterricht
wird zu jeder gewünschten Tages-
zeit ertheilt; Française oder
Walzer in 2-3 Stunden ge-
lehrt.
9:07
Beginn eines neuen Curus
ansfangs Januar.
Anmeldungen:
Tanz-Institut Kühnle,
A 3, 7 1/2.
Holländer

Schellfische
(wirklich Frischwaare)
heute eingetroffen. 92124
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Prima 92124

Schellfische
Cabljane, Auster,
Hummer.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.
Gänselebern
werden verkauft. 88749
J. Mayer, N 2, 5.

Neu eröffnet
habe ich in meinem Hause D 3, 8 an den Planen ein
Zweig-Geschäft
und empfehle dasselbe geneigtem Zuspruch. 92099
Joh. Heinr. Gschwindt
C 1, 8 und D 3, 8,
Papier- und Schreibwaaren.
General-Agentur und Niederlage
der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt
in Hannover.



Preis pro Quartal (18 Nummern) 1.30 Mk.
Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen u. Postanstalten an.
In dem zweiten Quartal des laufenden (84.) Jahrgangs, Januar-März 1891 wird der „Berliner“ zwei neue fesselnde Romane bringen, die in höchstem Maße aktuelle Thematik behandeln.

„Ferida.“
Ein Roman aus Ostafrika.
Von D. Eifer.

„Fräulein Valerie.“
Aus dem Leben arbeitender Frauen.
Von Nikol Saluck.
Aus dem Polnischen überlegt von J. Lohmeyer.

Bei dem regen Interesse, mit welchem man bei uns seit den energischen Kolonial- und Abenteurerromanen des deutschen Reiches alle Vorgänge im dunklen Erdtheil verfolgt, wird der Eifer'sche Roman, welcher verschiedene Scenen afrikanischen Lebens in überaus anschaulicher, glühvoller Schilderung vorführt, außerordentliche Spannung erregen. Von den übrigen zahlreichen glänzenden Kritiken unterhaltender und belehrender Art erwähnen wir: „Vorwärts“ vom Theater. — „Son Drinich“ — „Carven“ — „Kapsel“ von Hugo Diefel. — „Der Erdspiegel.“ Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen. Von Friedrich Dösch. — „Ueberhand.“ Von E. Hainberg. — „Frank Grillparzer.“ (Mit Portrait) — „Geschichte der hauptsächlichsten Modestoffen.“ Von H. Langst. — „Waldsee.“ Eine Künstlergeschichte von Otto Richter. — Der Herrich des Baron von Barons u. i. u. u. i. m. Dazu kommen treffliche Illustrationen von hervorragenden Künstlern, Portraits berühmter Männer mit Biographie u. c.
Der „Berliner“ hat durch seinen mannigfaltigen, interessanten und gebiigen Inhalt in allen Familienkreisen, in denen sie Eingang gefunden, sich stets als willkommener Gast bewährt, und dürfte der billige Abonnementspreis von nur 1.60 Mark bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen die Anschaffung Jedermann erleichtern.
Sächsische Verlags-Anstalt vormals S. Schottlaender in Breslau.
Man abonniere bei der nächstgelegenen Postanstalt. 92086

Grüne Häringe
frisch zu haben bei 92121
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
O 2, 1. Teleph. Nr. 488.

**Frische
holländ. Schellfische**
süße holl. Braubüdinge
Kiehl Sprossen u. Bücklinge
empfehlen 92122
J. H. Kern, C 2, 11.

Christbaumconfect.
Tausende neue prächt. Sorti-
ments, gesund, sehr feinschmed.
Ristchen (ca. 250 große oder 440
mittl. Stk.) 3 Mark, zwei Rist-
chen 5 1/2, drei 7 1/2, Extralein Con-
fect (Grahamchocolade, Fondants
u. c.) 4 Mk. Worte u. Verpackung
frei. Händlern sehr gemüthlich.
Confectwaarenhaus 92123
Schleichauer, Pilsitz Sach.

**Garantirt reiner
Schleuder-Honig**
ist zu haben 88760
L. 14, 6, 4. Stock.

Philharmonischer Verein.
Donnerstag, den 18. Dezember,
Abends 7 1/2 Uhr
im Concertsaal des Gr. Hoftheaters

Concert
unter geistl. Mitwirkung der Frau Florence Bassermann, (Klavier),
des Herrn Friedrich Bassermann (Violine) und des Hofopernsängers
Herrn Albert Mittelhauser.
Billette sind in der Musikalienhandlung von Th. Schlier und
Abends an der Kasse zu haben.
Reservirter Platz im Saal R. 250, Reservirter Platz auf der
Galerie R. 1.50, nicht reservirter Platz im Saal R. 2.—, nicht
reservirter Platz auf der Galerie R. 1.—. 91770

Sängerbund.
Dienstag, den 16. Dezember, Abends 7 Uhr:
Musikalische Aufführung
im Concertsaal des Grossh. Hoftheaters. 92094

F. Remnich, Mannheim.
Empfehle mein großes Lager in 90370
Geschäftsbücher
aus einer der ersten süddeutschen Fabriken.
Dieselben sind sehr elegant und dauerhaft gearbeitet,
während die Preise äußerst niedere gestellt sind. Extra-
Illustrationen schnell und billig. Ich liefere zu Fabrikpreisen.

Brauereigesellschaft Eichbaum
(vorm. Hofmann) in Mannheim.
In heutiger Generalversammlung wurde die Divi-
denbe für das Geschäftsjahr 1889/90 auf
fünfunddreißig Mark für die alten Actien à Mk. 500.—
Siebenzig Mark für die jungen Actien à Mk. 1000
festgesetzt, welche vom 1. Januar 1891 ab unserer Kasse,
sowie bei den Bankhäusern
W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
gegen Einlieferung der betreffenden Dividendencheine aus-
bezahlt wird.
Die Aufsichtsrathsmittelglieder
**Herr Ernst Laemmert und
Herrmann Rippert,**
deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden aufs Neue
gewählt.
Mannheim, den 13. Dezember 1890. 92106
Die Direktion.

Dienstag, 16. u. Mittwoch, 17. ds.
Nachmittags von 2 Uhr an
Fortsetzung
der
Versteigerung
in dem Geschäftslokal des Herrn
J. Coper, D 3, 11 1/2.
Schluß am 24. Dezbr.
Ich habe von Herrn Coper die Anweisung
sämtliche Waaren auf jedes gemachte
Gebot ordnungsmäßig loszuschlagen.
Zur Versteigerung kommen:
Seltene, Selbstverfertigte, Hemden, Socken, Bett-
decken, Hemden, Tischzeug, Handtücher,
Tischtücher, Servietten, Herren- und Damen-
Normal-Hemden und -Hosen, Anterjaken, ge-
strickte Herren- und Damen-Westen, warme
farbige Cashmire, Schürzenzeuge, wollene
Strümpfe, wollene Hüte und Capotten, Bett-
decken, Ort vorlagen und Teppiche, wollene
Kleiderstoffe, Crivolaiten, Corsets und viele
andere Artikel.
Um zahlreichen Besuch bitten 91918
Ferdinand Aberle,
Auctionator.
D 3, 11 1/2, Mannheim D 3, 11 1/2,
an den Planen. am Fruchtmart.

**Schlaftröcke,
Fantasie-Westen,
Reisedecken,
Cravatten,**
Regenschirme, Hosenträger,
Kragen und Manschetten,
Cravattennadeln, Manschetten-
Knöpfe
empfehle als passende Weihnachts-Geschenke
zu billigen 92117
Ausverkaufs-Preisen.
Georg Fischer,
E 2, 1 Planen.

Großer Mäyerhof.
Heute Dienstag und Mittwoch
Humorist. Soirée
der Concert-Gesellschaft Seppel Bothmann.
Kittre in der Schwibler-Kamp, Gesangs- und Opern-
Kunst, F. Klein, Mosell, Heber und Walzer, Sänger u. viele
Soubrette, Fräulein Sellen, Sopranistin, die lustige
Jodlerin, 92118
Weihnachts-Ausstellung
in seiner reichhaltigsten Auswahl, nach den besten
Mannheimer Marzipan-Figuren
empfehlen 91991
W. Genrich, Hof-Conditior, D 2, 14.

Wädchen jeder Art suchen u. finden auf Ziel gute Stellen.
Verdingungs Office,
 Q 6, 10/1, 91187
 Ein schönes Wädchen in blondem Haar und klarem Auge wünscht man an gute Stelle abzugeben. Gehalt und Kost und ein halbes Jahr alt.
 92111
 Sandhausstraße Nr. 2,
 Heidelberg.

Gelunden
 Gerunden und der Gr. Be. 118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-2604-2605-2606-2607-2608-2609-2610-2611-2612-2613-2614-2615-2616-2617-2618-2619-2620-2621-2622-2623-2624-2625-2626-2627-2628-2629-2630-2631-2632-2633-2634-2635-2636-2637-2638-2639-2640-2641-2642-2643-2644-2645-2646-2647-2648-2649-2650-2651-2652-2653-2654-2655-2656-2657-2658-2659-2660-2661-2662-2663-2664-2665-2666-2667-2668-2669-2670-2671-2672-2673-2674-2675-2676-2677-2678-2679-2680-2681-2682-2683-2684-2685-2686-2687-2688-2689-2690-2691-2692-2693-2694-2695-2696-2697-2698-2699-2700-2701-2702-2703-2704-2705-2706-2707-2708-2709-2710-2711-2712-2713-

Verlag v. H. F. Voigt in Weimar.
126 praktische Uebungen
 für den progressiven Lehrerunterricht.
 Nach pädagogischen Grundsätzen und unter steter Hinweisung auf die Theorie, entworfen von
Wilhelm Wedemann.
 Erstes Heft.
 Technische Auflage.
 Preis 4. Geb. 1 Mark.
 Vorrätig in der Buchhandlung von
H. Remnich
 in Mannheim, N 3 7/8.

Billigstes Hut-Geschäft der Welt! 91478

2 und 3
 2.50 3.50

Feinste Herrenhüte.
 1.50 für Knaben u. 2.00 für Herren.
 2.50 Jeder Regenschirm. 3.50
 50 Jede Cravatte. 1.00
 Alles mit gedruckten Preisen versehen.

Mannheimer Hut-Bazar
 Q 1, 1 Q 1, 1
 Breite Straße.

Unentbehrlich für jede Haushaltung
Neu! Unicum. Neu!
 Patentirter Schrauber und Befestiger.
 Bequemste Vorrichtung zum Befestigen des Stiefels mit dem Schrauber oder Beisen. 88008
 Preis erstaunlich billig.
 Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:

Ernst Köchel,
 Mannheim, K 2, 13c.
 Engros- und Detailverkauf.

Gebrüder Budeberg,
 A 3 No. 5,
 gegenüber dem Theateringang
Optisch-oculistische Anstalt.
 Reichhaltiges Lager
 in 84351
Brillen, Zwicker,
 Perspective für Theater und Reise,
 Barometer u. Thermometer,
 Chem. u. physik. Utensilien.


 Brillen und Zwicker für jede Nase u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser.
 Bergmann & Mahland,
 Optiker u. Bedienter,
 Planken K 1, 14.

Friedrich Hüll
 Olenfabrik
 K 1, 11b K 1, 11b
 empfehle mein Lager in
 altdeutschen
 Oelen u. Cheminées etc.
 mit und ohne permanenter Heizung in den besten Exemplaren.
 NB. Früher nur selbstfabrizierte Waare zu den allerbilligsten Preisen.
 Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt.
 81364

Die weltbekannte
Beufedern-Fabrik
 Gustav Lustig, Berlin S. 15,
 versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantiert neue, vorzüglich füllende
 Beufedern, das Pfd. 55 Pfg.,
 Halbhaunen, das Pfd. 1.00,
 6 weiche Halbhaunen, 5 Pfd. 2.1.75,
 reine Ganzhaunen, 5 Pfd. 2.75.
 Von diesen Haunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.


 Buchbinderei
 in Weimar
 81364

Weihnachts-Geschenke.

Vorgeschrittener Saison halber habe meine enormen Vorräte in
Knaben-Anzügen, Mützen u. Ueberziehern, Mädchen-Kleidchen, Mänteln, Baretted, sowie Pelzwaaren u. Trikot-Tailen einem
Weihnachts-Ausverkauf
 ausgelegt, bei welchem bis zum 1. Januar 1891
 91821

10 pCt. Rabatt gewährt.
Ludwig Stuhl,
 F 1 Nr. 2. F 1 Nr. 2.
 Einziges Spezialgeschäft in Kinder-Garderoben am hies. Plage.

Schürzen.

Wir empfehlen:
Gauschürzen in waschächtem Cretonne Stück 45 Pf.
Gauschürzen in Leinen, groß karirt, Stück 75 Pf.
Elegante Gauschürzen mit Stickerei von M. 1 an
 Neuheiten in eleganten **Theeschürzen** für Damen von M. 1.35 an
Kinderschürzen, Blousenform, in waschächten Mustern, von 60 Pf. an
Kinderspielschürzen mit Aermel, in hübschen neuen Gattunmustern, von M. 1.20 an
Schwarze Schulschürzen für Kinder von M. 1.20 an
Schwarze Atlas- und Spizenschürzen für Damen von M. 1.25 bis M. 10
Schwarze Alpaca- und Cachemireschürzen von 70 Pf. an
 92028

M. Hirschland & Co.,
 P 2, 1.

Weihnachts-Geschenke.

Mein großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen Parfümerien, Seifen etc. bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, ebenso meine große Auswahl in neuesten **Kuffelkämmen, Nadeln, Agraffen, Reifen** etc. in Schildplatt und Imitation, **Parfümfasschen, reizende Atrappen** (von 75 Pf. an), sehr schöne **Kammkästen** (von 50 Pf. bis 6 M. 50 Pf. per St.), **Reiserosen, Necessaires, Spiegel** zum Stehen und Zusammenlegen in Holz, Leder und Metall, **Köpfe, Kleider-, Zahn- u. Taschenbürsten, Kämmen, Portemonnaies, Hosenträger** etc., alles in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.
 Gleichzeitig mache ich auf meine
hochfeinen Taschentuch-Parfüms
 aufmerksam. Dieselben habe ich direct von Grasse und Cannes bezogen und selbst abgefüllt, kann sie deshalb um beinahe die Hälfte billiger abgeben, als gleich gute Qualität von Binand, Alinon, Rubin etc. Dieselben sind in 30 verschiedenen Gerüchen vorrätig à Fl. 75, 1.25, 1.75, 2.25, 3.- u. 3.75 M. (je nach Größe) und garantirt für vorzügliche „unverschüttene“ Waare.
 Seere Gläser werden gefüllt.
 92033

E. A. Boske, Friseur,
 O 2, 1, Paradeplatz.

Aufzüge

(Fahrstühle) und Winden für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischen Betrieben.
 88878
Wiesche & Scharffe,
 Maschinenfabrik,
 Frankfurt a/M.
 Vertreter: Ingenieur A. Kleemann in Mannheim.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
 84432
Ernst Weiner,
 M 7, 21, Bahnhofstr.
 5000
 Paar Schlüsselhörner 91119
 2. Pergmann, K 2, 12.

Beste eingerichtete

Buchbinderei Mannheim's
 mit vorzüglicher Vergolde-Anstalt und allen erforderlichen Hilfsmaschinen
04.23 W. Darschel 04.23
 vis-à-vis den drei Glocken, 2. Stock,
 empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbindereiarbeiten bei prompter und billiger Lieferung.
 Feinste Einbände für Verlag u. Sortiment werden nach Leipziger Art solid und geschmackvoll ausgeführt.
 59707

S. FELS.

Als passende Weihnachts-Geschenke
 empfehle ich: 91450
Fächer in Atlas, Gaze, Straussfedern und Marabout in 300 Mustern.
Unterröcke in Wolle und Seide, beste Façons.
Fertige Schürzen in Batist, Leinen und Seide.
Grosse Hausschürzen mit Latze 75 u. 85 Pfg.
Chales u. Tücher, alle erschienenen Neuheiten.
Grosse Ball-Echarpes v. M. 2.50 an
Regenschirme in Gloria, Halbseide und Ganzseide.
Garantie für 2 Jahre.
Fantasiedecken, Tischdecken und Reisedecken in grosser Auswahl.
Taschentücher in Leinen und Batist, in jeder Preislage.
Reisedecken acht englisch, M. 8.50 per Stück.
 Diese Artikel sind zum Theil übersichtlich in den grossen Schaufenstern ausgestellt.


Farbenkasten
 in reichster Auswahl, von den Billigsten bis zu den Feinsten empfiehlt
Joh. Heinr. Gschwindt,
 C 1, 8 u. D 3, 8. 92074

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle zu den billigsten Preisen: 92058
Glacé-Handschuhe | **Cravatten**
 Bild- u. Besiedler-Handschuhe | **Hosenträger**
Winter-Handschuhe | **Tragen u. Manschetten**
Militär-Handschuhe | **Cravatten-Nadeln**
Manschetten- und Tragen-Knäpfe.
 N 1, 4. **J. Grether.** N 1, 4.
KAUFHAUS.

A. Nauen senior

Grösstes Schlittschuh-Lager


 Original-Galifax und anderen bewährten Sorten.
 92076

Zur bevorstehenden
Weihnachtszeit
 empfiehlt
 91668
Wilh. Kern, A 3, 5.
 Sämmtl. Artikel für
Bädereien
 zu billigen Preisen.

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rauchend,
 bädereier Feinschrot, beste Waare, Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Brickets, Karls B sowie alle Sorten Brennholz
 empfiehlt zu billigen Preisen
 81011
 K 2, 12/14, **Friedrich Grohe,** Telephon No. 436.